Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32151 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem Kr.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 23. September 1912. 61. Jahrgang. Nr. 679.

Sozialdemokratischer Parteitag.

⊙ **Chemnitz**, 21. September.

In der heutigen Schlußsitzung des Parteitages wurde zunächst der Bericht der Beschwerdekommission erstattet und zwar über den Fall Hildenbrand, der früher nationalsozial und Redakteur der „Hilfe“ war. Hildenbrand ist 1903 mit Dr. Maurenbrecher zur Sozialdemokratie übergetreten und hat noch bei den letzten Reichstagswahlen im Solinger Wahlkreise eine große Rolle gespielt. In einer von ihm herausgegebenen Broschüre „Die Erschütterung der Industrieherrschaft“ hat er Ansichten vertreten, die sich mit dem Parteiprogramm angeblich nicht decken. Er soll mit dem Schutzzoll sympathisieren und gesagt haben, in Deutschland würde noch verhältnismäßig am besten regiert. Das Agitationskomitee hat sich dahin ausgesprochen, daß Hildenbrand versucht habe, seinen Ideen praktischen Ausdruck zu geben; seine Grundanschauungen ständen im Gegensatz zur Partei. Hildenbrand wurde dann aus der Partei ausgeschlossen und appellierte an den Parteitag. Die Beschwerdekommission hat sich lange Zeit mit der Beschwerde beschäftigt und schließlich mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, seine Berufung abzulehnen. Das Referat in der Beschwerdekommission erstattete Südbeim-Nürnberg. Er führte aus, Hildenbrand habe auch vor der Beschwerdekommission Gelegenheit gehabt, sich zu rechtfertigen. Hildenbrand hat die Grundlagen der Partei verlassen und steht nicht mehr auf ihrem Boden, wenn er jemals auf diesem Boden gestanden hat. Er ist ein durchaus ehrlicher Mensch und es kann keine Rede davon sein, daß er irgendwie die Absicht gehabt hat, die Arbeiter oder die Partei irre zu führen. (Hört! Hört! Zuruf bei den Revisionisten: No also!) Aber hier dürfen nicht Gefühl und Mitleid entscheiden, es handelt sich um die Sicherung der Grenzlinien zwischen uns und unseren Gegnern. Die Sozialdemokratie ist keine Zufluchtsstätte für Politisch-Obdachlose. In der Sozialdemokratie besteht volle Meinungsfreiheit. Keine Partei läßt soviel Meinungsfreiheit zu, wie wir, aber wir verlangen zum mindesten das Bekenntnis zu den Grundlagen des Programms, und der Respekt vor der Meinungsfreiheit darf nicht führen zur Zerstörung der Grundlagen der Partei. Hildenbrand gehört nicht zu uns, sein Ausschluß ist eine bedauerliche, aber zwingende Notwendigkeit. (Lebhafter Beifall bei den Radikalen). — Müller-München spricht im Namen der Minorität der Beschwerdekommission. Wohl selten hat eine Beschwerdekommission unter unwürdigeren und schwierigeren inneren und äußeren Verhältnissen getagt, als die gegenwärtige. Sie hat nicht einmal ein Lokal gehabt, in welchem sie ihre Geschäfte erledigen konnte, ohne befürchten zu müssen, daß man draußen jedes Wort hört. Das ist eine Beeinträchtigung der ruhigen und objektiven Rechtsprechung. (Sehr richtig! bei den Revisionisten, Lachen bei den Radikalen.) Um sich über den Fall klar zu werden, dazu gehört die genaue Lektüre des Buches, und bei allen Verfahren gegen Hildenbrand mit Ausschluß des Verfahrens bei der Beschwerdekommission, hat nur eine Minderheit das Buch wirklich gelesen. In dem kontradiktatorischen Verfahren, in dem Hildenbrand und Dittmann gegenübergestellt wurden, hat sich gezeigt, daß die Grundstimmung, von der aus das Verfahren gegen Hildenbrand seinen Anfang genommen hat, in der persönlichen Verstimmung der Solinger Genossen lag, die meinten, daß Hildenbrand sie in ihrer täglichen Kampfarbeit störe. (Na also! bei den Radikalen.) Es ist gewiß, daß kein Solinger Genosse durch Hildenbrand verwirrt worden ist. (Große Heiterkeit bei den Revisionisten.) Hildenbrand ist nicht von dem Standpunkt des Klassenkampfes abgewichen, er proklamiert lediglich einen „gedämpften“ Klassenkampf. Er leugnet nicht die Grundsätze des Programms, sondern bezweifelt nur, ob die Formulierung die richtige sei. Das Urteil gegen Hildenbrand gründet sich auf willkürliche Auszüge aus seinem Buche. Es erfüllt nicht die Forderungen, die wir an die bürgerliche Justiz stellen. Wie können wir die Klassenurteile der bürgerlichen Justiz an den Pranger stellen, wenn wir das Schild unserer Parteijustiz nicht rein und blank erhalten? (Sehr wahr, und Händeklatschen bei den Revisionisten.)

Hildenbrand-Solingen nimmt hierauf selbst das Wort und führt aus: Das Südbeimsche Referat ist aufgebaut auf herausgegriffenen Sätzen. Er tat so, als irre ich heimatlos umher und suchte mir irgendwo ein Schwalbennest zu bauen. Ich habe in der Kommission gesagt, in dem und dem Punkte habe ich die und die Auffassung, und wo soll ein Mensch, der diese Anschauung vertritt, anders Anschluß finden, als bei der Sozialdemokratie. (Hört, hört! bei den Revisionisten; Unruhe und Zurufe bei den Radikalen: Gründen Sie doch eine neue Partei!) Ich bestreite, daß ich mich gegen die Grundsätze der Partei ausgesprochen habe. Ich habe nur nachgewiesen, daß die Sozialisierung der vorhandenen Produktionsmittel unter Umständen nicht ausreicht, um die westeuropäischen Industrieländer vor schweren Schädigungen zu bewahren. Ich habe nur eine Ergänzung des Programms vorgeschlagen. Ich stehe durchaus auf dem Boden des Klassenkampfes. Das ist so selbstverständlich, daß es sich nicht lohnt, darüber zu reden. (Zustimmung bei den Revisionisten.) Man kann aber nicht zu jeder Zeit ein beliebiges solialistisches Programm zur Durchführung bringen, man muß die jeweiligen Maßnahmen anpassen dem gesamten Stande der wirtschaftlichen Entwicklung. Wer die wissenschaftliche Bedeutung eines wirtschaftlichen Programms unterdrückt, der versündigt sich an den Grundsätzen der Partei. (Stürmischer Beifall.) Nun, eine solche wissenschaftliche Untersuchung eines Teilproblems der internationalen Wirtschaftsentwicklung habe ich mir in meinem Buche zur Aufgabe gemacht. Man hat mich nicht widerlegt, sondern nur immer gefragt, ob ich noch auf dem Boden der Partei stehe. (Sehr richtig! bei den Radikalen.) Mit meinen wissenschaftlichen Grundsätzen sich zu beschäftigen, hat man sich nicht die Mühe gegeben. So war es in allen Instanzen. Es ist mir in den verschiedenen Kommissionen nichts in den Weg gelegt worden, wohl aber ist mir gesagt worden: Wir können uns auf wissenschaftliche Debatten nicht einlassen, wo würden wir da hinkommen! Alle Beschlüsse sind auf unrichtiger Grundlage aufgebaut. (Sehr richtig! bei den Revisionisten.) Ich habe selbst in meinem Buche gesagt, meine Folgerungen beanspruchten nicht eine Unfehlbarkeit, sie sollten nur anregen; daraus geht hervor, daß ich das Buch als Anfang einer Diskussion über ein wichtiges Problem geschrieben habe. Ich habe mich vielleicht hier und da eines scharfen Ausdrucks bedient, aber ich kann von dem Gesagten nichts zurücknehmen.

Reichstagsabgeordneter Dittmann-Solingen: Ich bin nur gezwungen gegen Hildenbrand vorgegangen und bin nicht der Ketzerrichter, als der ich hingestellt werde. Schon beim ersten Zusammenkommen mit Hildenbrand hatte ich den Eindruck, daß dieser noch national-sozial sei. Jetzt ist für mich nur die Frage, ob Hildenbrand national-sozial oder nationalliberal ist. Redner schildert dann, aus welchen Gründen Hildenbrand ausgeschlossen wurde. Hildenbrand hat die Parteiarbeit gestört, und da gibt es keinen anderen Standpunkt als Ausschluß und die Erklärung, daß er nicht mehr zu uns gehört.

Der Versammlung hat sich allmählich eine große Unruhe und Erregung bemächtigt, so daß der Redner trotz fortwährender Klingelzeichen des Vorsitzenden minutenlang nicht weiter zu sprechen vermag. Er bittet schließlich, dem Solinger Beschlusse zuzustimmen. (Beifall und Händeklatschen bei den Radikalen.) Inzwischen ist folgender Antrag von seiten der Revisionisten eingelaufen:

„Der Parteitag setzt die Entscheidung über das Urteil des Schiedsgerichts Solingen über den Ausschluß Hildenbrands aus und ersucht den Parteivorstand, den Delegierten des nächsten Parteitages das zur Beurteilung des Falles nötige Material rechtzeitig zuzustellen.“

Dr. Gradnauer-Dresden: Unsere Ehre und unsere Würde gebieten uns, daß wir über eine solche Angelegenheit nicht in Übereilung entscheiden. (Beifall bei den Revisionisten.) Unter wachsender Erregung der beiden Flügel des Parteitages nimmt Klara Zetkin-Stuttgart das Wort: Die Sache ist geklärt. Wenn wir die Sache vertagen wird sie vielleicht nicht geklärt, sondern nur verdunkelt. (Stürmische Unterbrechung bei den Revisionisten; der Vorsitzende muß fortwährend um Ruhe bitten.) Die Partei ist kein Tanzsaal, in dem liebenswürdige und interessante Schwarmgeister sich betätigen können. (Stürmische Zustimmung bei den Radikalen.)

Der Antrag auf Vertagung der Sache Hildenbrand wird abgelehnt. — Rechtsanwalt Heine-Berlin: Ich wollte einmal den Lärm sehen, wenn bürgerliche Gerichte so verfahren wollten, wie das Schiedsgericht es getan hat. (Andauernde Unterbrechung bei den Radikalen. Zuruf: Ungeheuerlich.) Das Schiedsgericht muß nochmals verhandeln. Das Referat war nicht objektiv, sondern eine zweite Anklagerede. Der Referent sowohl wie Dittmann haben aus dem Protest einen politischen Tendenzprozeß machen wollen. (Stürmischer Widerspruch der Radikalen.) Der Schaden, der heute von Dittmann und Klara Zetkin angerichtet wurde, ist in 10 Jahren nicht gut zu machen. (Stürmische Kundgebung auf seiten der Radikalen.)

Dr. Lauffenberg bringt sodann den Antrag ein:

„der Parteitag solle sich dahin aussprechen, daß er die Theorien Hildenbrands für falsch erklärt und es ablehnt, Hildenbrand als den Interpreten der sozialdemokratischen Grundsätze gelten zu lassen. Der Antrag spricht die Erwartung aus, daß damit der Fall erledigt ist.“

Ebert-Berlin bringt einen Schlußantrag ein, der mit großer Mehrheit angenommen wird. — Der Referent hält in seinem Schlußwort den Antrag der Beschwerdekommission aufrecht. — Es wird beschlossen, daß auch Hildenbrand noch das Schlußwort erhalte. Er wirft dem Referenten vor, daß er vieles falsch dargestellt habe. Was er, Hildenbrand, betonte, sei zum Beispiel in der Kolonialpolitik nur gewesen, daß er die koloniale Gleichberechtigung und die Gleichberechtigung des deutschen Kaufmanns und Exporteurs auf dem Weltmarkt verlangt habe: das sei dasselbe, was auch Bebel auf dem Jenenser Parteitage verlangt habe. (Hört! Hört! bei den Revisionisten.) Er sei und bleibe ein demokratischer Sozialist, das werde die Zukunft lehren. Sollte mich, so fährt er fort, der Parteitag ausschließen, so werde ich mich dadurch in meinen Gesinnungen durchaus nicht beeinflussen lassen.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen folgt dann unter großer Unruhe die Abstimmung. Die Mehrheit spricht sich für die Ausschließung Hildenbrands aus. Die Radikalen begrüßen das Resultat mit langanhaltendem Beifall und Händeklatschen, um so mehr, als die Majorität größer war, als sie wohl selbst gehofft hatte. Es war kaum der fünfte Teil der Versammlung gegen den Beschluß. — Nunmehr verlassen zahlreiche Delegierte den Saal. Dabei gab es in den Gängen noch scharfen Wortwechsel zwischen Revisionisten und Radikalen. Verschiedene Revisionisten riefen den Radikalen zu: Schämt euch! Die Radikalen erwiderten Unverschämtheit sondergleichen.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Jesuitengesetz.

Berlin, 21. Sept. Der Justizausschuß des Bundesrats tritt, wie verlautet, in den nächsten Tagen zusammen, um die von Bayern gewünschte authentische Interpretation des Jesuitengesetzes zu beraten. Als Material liegen dem Ausschusse vor die Denkschrift des Reichsjustizamtes, die Eingabe der bayerischen Bischöfe und die soeben eingegangene Eingabe der preußischen Bischöfe um Aufhebung des Jesuitengesetzes, die sich mit geringen Abänderungen mit der bayerischen Eingabe decken soll. Die Verhandlungen werden streng vertraulich geführt.

△ Erneute Verhandlungen wegen Ansiedlung von Militäranwärtern auf dem Lande

sind zwischen dem Landwirtschaftsministerium und dem Kriegsministerium im Gange. Es ist beabsichtigt, die Frage zu prüfen, ob man die Militäranwärter unter günstigeren Bedingungen als bisher in Ansiedlungsstellen einsetzen kann. Nach dem Ansiedlungsgesetz vom 7. 7. 91 werden den in der Ostmark angesetzten zivilversorgungsberechtigten Unteroffizieren mit einem verfügbaren Vermögen von 2500 Mark (1500 Mark für Verzichtleistung auf den Zivilversorgungsschein und 1000 Mark Dienstprämie) drei Freijahre gegenüber andern Ansiedlern gewährt, und trotzdem hat es sich bis jetzt nicht ermöglichen lassen, wirkliche Erfolge zu erzielen. Auch außerhalb der Ostmark ist eine Ansiedlung von Unteroffizieren, denen besondere günstige Bedingungen gestellt wurden, nicht geglückt. Man führt dies einmal auf die geringe Neigung derselben zurück, auf dem Lande mit der Familie einfache Arbeiten zu verrichten, und ferner auf die zu gering bemessene Summe von 2500 Mark usw. Es würde sich also darum handeln, diese Hindernisse möglichst aus dem Wege zu räumen, denn die erneute Heeresvermehrung schafft immer mehr Militäranwärter, während die Zahl der neuen Beamtenstellen hiermit nicht Schritt hält. Die Heeresverwaltung legt im Interesse der Armee das größte Gewicht auf die Erhaltung eines kräftigen und leistungsfähigen Unteroffizierkorps, und da die meisten Unteroffiziere den Heeresdienst nur als eine Durchgangsperiode für eine Zivilstellung halten, so muß auf die Schaffung entsprechender Zivilposten ganz besonders Bedacht genommen werden. Anscheinend gibt es auch eine ganze Anzahl von Unteroffizieren, die vom Lande stammen und deren Neigung für einen bäuerlichen Aufenthalt in ihrer Heimat keineswegs erloschen ist, denn die Nachweise der am landwirtschaftlichen Heeresunterricht teilnehmenden Leute ergeben, daß eine verhältnismäßig große Anzahl Unteroffiziere dem Unterricht beiwohnt. In Anbetracht der sozialen und auch politischen Bedeutung, die einer Ansiedlung von Unteroffizieren zukommt, erscheint es notwendig, auch Bedingungen zu schaffen, unter denen die Militäranwärter ihrer Stellung entsprechend auf dem Lande Ansiedlungsstellen übernehmen und auf ihnen ihr Fortkommen finden können.

+ Die Kosten der Oberversicherungsämter.

Zur Ausführung der Bekanntmachung über die Pauschbeträge, die von den Versicherungsämtern zu den Kosten der Oberversicherungsämter zu entrichten sind, vom 16. März 1912 ist, wie die „Neue politische Correspondenz“ mitteilt, vom preußischen Handelsminister bestimmt worden: 1. Bei Beteiligung von zwei Versicherungsträgern hat jeder die Hälfte, bei Beteiligung von drei Versicherungsträgern hat jeder ein Drittel usw. des für seinen Versicherungszweig festgesetzten Pauschbetrages zu zahlen. 2. Beigeladene Versicherungsträger sind zahlungspflichtig. 3. Die Zahlungspflicht tritt ein, wenn in einer Spruchsache die erste Verfügung erlassen ist, vorausgesetzt, daß nicht die örtliche oder sächliche Zuständigkeit des Oberversicherungsamtes verneint wird. 4. Sachen, die gemäß § 1693 R.-V.-O. an das Reichsversicherungsamt abgegeben werden, sind zahlungspflichtig.

+ Umtausch der Quittungskarten der zum Militärdienst ausgehobenen Versicherten.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Einstellung der Rekruten schreibt man uns von militärischer Seite: Erfahrungsgemäß gehen während der zwei- oder dreijährigen Dauer der Dienstzeit viele Quittungskarten verloren, woraus dann den Versicherten nach ihrer Entlassung erhebliche Weiterungen und unter Umständen auch Nachteile erwachsen. Aus diesem Grunde ist den Militärpflichtigen dringend anzuraten, ihre Karten schon vor der Abreise nach dem Gestellungsort bei der Ausgabestelle einzuliefern. Es ist dabei vollkommen gleichgültig, ob die Karte ganz mit Marken gefüllt ist oder nicht. In letzterem Fall wird eine neue Karte nicht ausgestellt. Vielmehr wird auf der Vorderseite der über die abgegebene Karte zu erteilenden Aufrechnungsbescheinigung vermerkt: „Neue Karte nicht ausgestellt“. Nach Ablauf der Militärdienstzeit wird dann auf Grund dieser Bescheinigung eine neue Quittungskarte ausgestellt. Bekanntlich wird die Zeit, in der ein Versicherter zur Erfüllung der Wehrpflicht in Friedens-, Mobilmachungs- und Kriegszeiten eingezogen gewesen ist, als Beitragswochen der Lohnklasse II angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Als Militärdienstzeit gilt auch die Zeit des Aufenthalts im Lazarett der vor ihrer Entlassung Erkrankten und bei der allgemeinen Entlassung zwar Mitentlassenen, jedoch als sogenannte Passanten dem Militärlazarett Überwiesenen. Zur militärischen Dienstleistung gehört auch die Beförderung zum oder vom Garnisonorte, weil der Dienstpflichtige auch in dieser Zeit unter dem Befehl der Militärbehörde steht. Wer nach Beendigung der militärischen Dienstpflicht als Kapitulant freiwillig weiterdient, kann auf die Anrechnung dieser weiteren Dienstzeit keinen Anspruch erheben.

Eine Rücksichtnahme auf die Nationalliberalen bei Einteilung der Reichstagswahlkreise

ist jetzt durch die zurzeit in der Deutschen Revue veröffentlichten politischen Briefe des Staatsministers v. Hofmann, der damals hessischer Geschäftsträger und Bundestagsgesandter in Berlin war, amtlich bestätigt worden. Über eine Unterredung, die Hofmann mit dem Staatsminister Dr. Delbrück hatte, schreibt der erstere (Deutsche Revue, September 1912, S. 340):

„Schon bei meiner früheren Unterredung mit Herrn Delbrück hatte ich demselben bemerkt, daß die nationalliberale Presse offenbar nur im Interesse ihrer Partei gegen die diesseits vorgeschlagene, an sich bessere Wahlkreiseinteilung agitiere und daß hierauf keine Rücksicht zu nehmen sei. Herr Delbrück hatte mir darauf erwidert, die nationalliberale Partei habe in diesem Falle den bestehenden Zustand für sich, und es würde im Reichstage großer Lärm darüber geschlagen werden, wenn man die Zollparlamentswahlkreise so, de fond en comble“ umgestalten wollte, wie es diesseits projektiert sei. Ich hatte, mit Rücksicht auf diese Äußerungen, schon in meinem gehorsamsten Schreiben vom 8. I. M. die Ansicht ausgesprochen, daß die Rücksicht auf die nationalliberale Partei des Reichstags nicht ohne Einfluß auf das Verhalten des Bundeskanzleramts in dieser Angelegenheit gewesen sei, und diese meine Ansicht hat sich auch nach den obenerwähnten Erklärungen des Herrn Delbrück nicht geändert.

Es ist dies übrigens nicht das erste Mal, daß ich die Erfahrung mache, wie geneigt man hier ist, den Wünschen der nationalliberalen Partei auf Kosten der Regierungen der kleinen Staaten nachzugeben. Man braucht eben diese Partei, um der Majorität im Reichstage sicher zu sein, während man im Bundesrat ohnehin auf die Majorität zählen kann und deshalb die Opposition des einen oder des anderen Staates im Bundesrate weniger fürchtet, als die Opposition der Nationalliberalen im Reichstage.“

Das sind ja recht interessante **Enthüllungen**. Damit wird, wie die Köln. Volksztg. dazu treffend bemerkt, klar und bestimmt ausgesprochen, die Reichsregierung habe die Opposition der Nationalliberalen zu fürchten gehabt, wenn sie sich in parteipolitischen Fragen nicht willfährig zeige. Herr v. Hofmann, von dem die bekannte Auslassung rührt, der Reichskanzler brauche als solcher amtlich nicht zu wissen, was er als preußischer Ministerpräsident erfahren habe, hat sich als Minister als von starkem liberalem Einschlag erwiesen. Bei der Wahlkreiseinteilung sind nicht allein in Hessen die nationalliberalen Wünsche berücksichtigt worden, auch in der Rheinprovinz ist ihr die Einteilung vereinzelt stark auf den Leib zugeschnitten worden, von der Bezirkseinteilung bei der preußischen Landtagswahl in früherer Zeit ganz zu schweigen. Das Zentrum ist wohl die „regierende Partei“ genannt worden, aber derartige Geschäfte können ihm nicht nachgesagt werden. Die „Kühe“ haben die Nationalliberalen auch sonst noch fortgetrieben. — Und da ist es auch verständlich, weshalb die Nationalliberalen im Preußischen Abgeordnetenhause fortwährend so sehr nach einer Neueinteilung der Wahlkreise drängen.

Rominten, 21. Sept. Die Ankunft des Kaiserpaares und der Prinzessin Viktoria Luise in Groß-Rominten erfolgte um 4 Uhr 10 Minuten nachmittags. Zum Empfang war Landrat v. Gehren erschienen. Vom Bahnhof fuhren das Kaiserpaar und die Prinzessin im Automobil nach dem Jagdschloß Rominten.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Die zweite Torpedodivision feierte heute das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Vormittags 11 Uhr war eine Gedenkfeier auf dem Militärfriedhof, nachmittags wurde auf dem Exerzierplatz ein Sportfest abgehalten.

München, 22. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Bei dem Herzog Franz Joseph in Bayern, dem zweiten Sohne des verstorbenen Herzogs Karl Theodor, der vor einigen Tagen an einer Halsentzündung erkrankt ist, ist seit gestern eine heftige Angina hinzugetreten; sein Zustand ist ernst.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 21. Sept. Zeitungsberichten zufolge, hat die französische Regierung bei zwei schwedischen Fabri-

---

Wenn sich zwei die Hände reichen.

3) Roman von M. Eitner.

Baron Hohenau gab einen Akkord an, und unter seinen Fingern, die wie liebkosend über die Tasten hinglitten, erklang ein leises Vorspiel, welches der Sängerin Zeit geben sollte, sich zu sammeln.

Lautlose Stille der Erwartung herrschte, und dann erklang das erbetene Lied durch den Raum:

„Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoß der Reben liegt;
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt.
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Tal die Herden gehn;
Als Wächter an des Hauses Saum
Reckt sich empor der Eichenbaum,
Da ist's, wo meine Wiege stand,
O grüß' dich Gott, Westfalenland.

Als das Lied verklungen war, erhob sich Baron Hohenau in zarten Phantasien, durch welche die eben gehörte Melodie immer wieder hindurchklang, gleichsam, als wolle er der Sängerin und den Zuhörern Zeit lassen, die durch den Gesang zu höheren Sphären entflohenen Seelen wieder in die Wirklichkeit zurückkehren zu lassen.

Er erreichte auch das Ziel, das ihm wohl vorschwebte.

Fräulein von Wallhofen hatte den Platz neben dem Flügel verlassen, setzte sich auf das lauschige Eckfofa, an Frau von Zagorys Seite, nahm ihre Hand und streichelte sie.

Stein verließ, während der Baron noch spielte, den Platz am Fenster und wandte sich der Tür zu. Plötzlich aber blieb er stehen, als reue ihn der Entschluß, und strich mit der Hand über die Stirn, als könnte er durch diese Bewegung unwillkommene Gedanken verjagen. Dann stützte er sich mit den Händen auf die Lehne eines Sessels, und seine Blicke suchten Elisabeth von Wallhofen, die nicht ahnte, daß ihre Lieder seine Seele in Aufruhr gebracht hatten.

Er hätte ihr grollen mögen, ja, er wünschte sie hassen zu können und fühlte sich doch durch ihre Persönlichkeit und durch ihren Gesang derartig hingenommen und bezaubert, daß er ihr hätte zu Füßen sinken mögen und ihr danken.

Am Flügel erstarben die Töne wie in einem Hauch. Der Baron erhob sich, und Stein sah es mit einem Gefühl der Eifersucht oder mehr des Neides, daß der Baron mit dem Recht, das eine ältere Bekanntschaft gewährt, einen Sessel heranzog und in der Nähe der Sängerin Platz nahm. Er sah und hörte, wie er zu ihr sprach; er sah, wie sie ihm zulächelte.

Da litt es ihn nicht länger in der Zurückhaltung, die er eigentlich bewahren wollte.

Bald stand er neben dem Baron und sagte zu Elisabeth: „Gestatten Sie dem Fremden, gnädiges Fräulein, daß er Ihnen für Ihre Lieder dankt.“

Elisabeth blickte ihn an und wußte selbst nicht, weshalb ihr Herz unruhig wurde unter dem Ausdruck seiner Augen, die auf sie gerichtet waren. In angenehmer, weltgewandter Weise beherrschte sie sich jedoch sofort und entgegnete lächelnd: „Auf Reisen spricht man eigentlich nicht mehr von Fremdsein, sobald man sich bei Tisch unterhalten hat.“

„Ja,“ schaltete der Baron ein, „man ist für die Tage des Zusammenseins einander nicht fremd, verkehrt in harmonischer Weise und hat doch keine Verpflichtung, sich später zu kennen, wenn man zufällig in anderen Verhältnissen sich begegnen sollte. Das hat mir vor wenigen Wochen in Rom eine Dame erklärt. Sie hat ja eigentlich recht, obgleich es mir schwer fallen würde, einen solchen Grundsatz zu dem meinigen zu machen. Dieser Dame gegenüber würde ich es aber wahrscheinlich tun.“

Während Frau von Zagory und der Baron dieses Thema weiter behandelten, nahm Stein auf einem Sessel in Elisabeths Nähe Platz.

„Gnädiges Fräulein,“ sagte er, „woher kennen Sie diese Lieder? Sie sind doch kein Kind der „roten Erde“, soviel ich zu beurteilen verstehe.“ — „Nein, ich bin kein Mädchen aus Westfalenland, aber ich habe das Land der „roten Erde“ kennen, — ja, ich habe es lieben gelernt. Schon als Kind war ich mit meiner Tante während einiger Monate in Bad Driburg, und vor zwei Jahren waren wir wieder für längere Zeit dort. Wir haben mit Vorliebe große Streifereien unternommen, um Land und Leute kennen zu lernen, waren eine Woche in Minden und machten Ausflüge in das Wesergebirge, so daß mein Interesse an Land und Leuten wuchs, und deshalb singe ich auch die beiden Lieder mit Vorliebe.“

„Und wie gefielen Ihnen die Bewohner der „roten Erde“, gnädiges Fräulein?“

„Es ist schwer, Herr Professor, das genau zu sagen, und es ist mir heute noch nicht klar, weshalb ich mit meinem Urteil über sie gewissermaßen stets in einen Zwiespalt komme. Ich halte sie für treu, zuverlässig und gerecht, aber zugleich hatte ich die Empfindung, daß sie hart und schroff sein können und daß ihr Herz lieber verblutet unter einem Leid, das z. B. ein Zwist in die Familie hineingetragen hat, ehe sie zurücknehmen, was sie gesagt haben, und die Hand ausstrecken zur Versöhnung. Vielleicht täusche ich mich auch, aber diesen Eindruck gewann ich durch Vorfälle in einer Bauernfamilie in der Nähe von Driburg.“

Durch das Erscheinen Mr. Johnstons wurde Stein an einer Antwort verhindert. Der liebenswürdige Amerikaner konnte es nicht unterlassen, seiner Begeisterung für den Kunstgenuß Worte zu leihen und seine Abreise zu bedauern.

„Uerd ich vergessen im ganzen Leben nich, die Lieder von Uestfalenland,“ erklärte er.

„Vielleicht treffen wir uns mal wieder im Leben,“ entgegnete Elisabeth, „vielleicht in Neuyork.“

„Das uäre ein Glück zu uunderbar.“ — „Komm, Elisabeth,“ drängte jetzt Frau von Zagory, „es ist die höchste Zeit, daß wir uns zurückziehen.“

„Ja, gnädiges Fräulein,“ pflichtete der Baron bei, „ich meine auch. Sie dürfen sich die Nachtruhe nicht zu sehr verkürzen, denn wenn uns morgen abend Italiens blauer Nachthimmel lacht, darf ich wohl daran erinern, daß die Damen den Markusplatz im Nachtzauber sehen wollten.“

„Darauf freuen wir uns auch,“ entgegnete Frau von Zagory.

Die beiden Damen verabschiedeten sich, wünschten Mr. Johnston glückliche Reise und verließen den Saal.

Stein sprach noch mit dem Baron und dem Amerikaner, schützte dann vor, daß er verschiedene schriftliche Sachen zu erledigen habe und empfahl sich, das liebenswürdige „a rivederci“ des Barons zurückgebend.

Nur mit großer Mühe hatte er während der letzten halben Stunde seine innere Erregung niedergehalten. Als er sein Zimmer betrat, das durch die Dienstfertigkeit des Hoteldieners schon hell erleuchtet war, ging er unruhig hin und her. Vor seinen Ohren klang es:

„Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt;
Wo auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Tal die Herden gehn;
Als Wächter an des Hofes Saum
Reckt sich empor der Eichenbaum,
Da ist's, wo meine Wiege stand, —
O, grüß' dich Gott, Westfalenland!“ —

Und dann wieder schien ihm jemand zuzurufen:

„Und um mich klang es so froh und hehr,
Und über mir tagt es so helle,
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.“

— Westfalenland! — Der Weserstrand!

Was seit Jahren durch Arbeit, die all seine Gedanken fesselte, seine ganze Zeit in Anspruch nahm, durch Reisen, welche den Augen ewig neue Bilder vorführten, in den Hintergrund gedrängt, wie in Schlummer gesungen worden war, wachte plötzlich wieder auf und trat gewaltsam in den Vordergrund: die Erinnerung an die Heimat.

Er wollte dieser Erinnerung nicht nachgeben, wollte sie von sich stoßen, aber sie war stärker als er, sie nahm ihn derartig gefangen, daß aller Widerstand gelähmt wurde. Sie war wie der reißende Strom, der den Damm durchbricht und nicht mehr zurückzuhalten ist.

„Du Land, wo meine Wiege stand“ — —

Stein trat an das Fenster, dessen Wirbel er mit den Händen umklammerte, als tue es ihm gut, mit aller Kraft irgend etwas zu umfassen.

Draußen hatte sich das Wetter geändert. Der Regen hatte aufgehört und siegreich verdrängte der aufsteigende Mond die dunklen Wolken am tiefblauen Nachthimmel.

Stein sah nicht die Sterne, nicht den Mond, der die Wasserfläche und die auf ihr ruhenden Gondeln mit seinem Silberlicht übergoß.

(Fortsetzung folgt.)

ken 30000 Kilogramm und bei einer italienischen Fabrik 15000 Kilogramm Schießpulver bestellt. Mit diesen ausländischen Pulversorten sollen demnächst Versuche vorgenommen werden.

Schweiz.

Genf, 23. Sept. **(Drahtb.)** Der 19. internationale Friedenskongreß, zu dem 400 Teilnehmer erschienen sind, wurde mit einem glänzenden Empfang eröffnet, bei dem der Präsident des Organisationskomitees, Professor Favre, die Begrüßungsansprache hielt.

England.

London, 21. Sept. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß das Schicksal Persiens in den nächsten Tagen in Balmoral entschieden werden wird. Nach Depeschen, die aus Petersburg in London eingetroffen sind, soll Rußland geneigt sein, auf den Bau einer transpersischen Bahn zu verzichten, wenn England ihm sonst freie Hand in der russischen Einflußsphäre lassen will. Lord Lamington, der hier als Sachverständiger in persischen Dingen gilt, erklärt in einem Interview, daß die „Daily News“ veröffentlicht, die Aufteilung Persiens sei zu erwarten. Die Besprechungen in London haben bereits begonnen. Heute nachmittag machte der russische Minister des Äußern Ssasonow in Begleitung des russischen Botschafters in London, Grafen Benckendorff, dem Staatssekretär Grey im Auswärtigen Amte einen Besuch, der den Charakter einer unformellen Vorbesprechung für die Konferenz in Balmoral trug. — Die „Westminster Gazette“ erklärt bei einer Besprechung des Besuchs des Ministers Ssassonow, die Aufrechterhaltung des englisch-russischen Übereinkommens müsse mit der Erhaltung der Integrität Persiens fester verknüpft sein. Es sei wünschenswert, daß Mittel gefunden würden, um eine verhältnismäßige Unabhängigkeit Persiens und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande zu verbürgen.

Der Orient.

Smyrna, 21. Sept. 350 Kreter, darunter einige Offiziere, sind in Marathon Campos auf Samos ganz unerwartet gelandet und marschieren gegen Karlovasi und Vathy, um zum Aufstand zu schüren. Die türkische Besatzung hat sich in Vathy, wo ein Zusammenstoß wahrscheinlich ist, verschanzt. Die französische Regierung hat sich entschlossen, den Panzerkreuzer „Bruix“, der augenblicklich in Kanea ist, nach Samos zu entsenden. Es wird erwartet, daß England diesem Beispiel folgt.

Sofia, 22. Sept. Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Gegenüber Konstantinopler Meldungen, daß die Pforte beunruhigende Informationen bezüglich der Haltung Bulgariens erhalten und daß ein sofort einberufener Ministerrat die Maßnahmen beraten die die türkische Regierung zu treffen habe, um derartigen alarmierenden Gerüchten die Spitze zu bieten, sind wir ermächtigt, zu erklären, daß der Pforte keine alarmierende Information zukommen konnte, da die bulgarische Regierung sich von der von ihr eingehaltenen Linie friedlicher Haltung nicht entfernt hat, was am besten dadurch dargetan wird, daß die Truppen, die an den großen Manövern bei Schumen teilgenommen haben, wieder in ihre Garnisonorte beordert wurden.

Saloniki, 22. Sept. Das mit dem französischen Dampfer „Danube“ hier angelangte für Serbien bestimmte Kriegsmaterial, von dem bereits 20 Waggons mit Erlaubnis der türkischen Regierung per Bahn nach Serbien unterwegs sind, wurde infolge plötzlich eingetroffener Anordnungen der Pforte in der Grenzstation Ribeftsche zurückgehalten. Der Grund dieser Verfügung ist hier nicht bekannt. Die Nachricht hiervon hat in Belgrad einen peinlichen Eindruck gemacht. Wie verlautet, ist der serbische Gesandte in Konstantinopel, Nehadovic, beauftragt worden, gegen diese Maßnahme der türkischen Behörden von Uesküb Protest zu erheben. — Auf einer Brücke zwischen Kilindir und Doiran fand ein Soldat der Streckenwache kurz vor Ankunft eines nach Konstantinopel fahrenden Postzuges eine Höllenmaschine, die am Gleise befestigt war. Der Zug wurde rechtzeitig zum Stehen gebracht und der mitfahrende Hassan Thosum Bey, früherer Mutessarif von Ipek, entfernte eigenhändig die Höllenmaschine, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 21. Sept. General Ragni telegraphiert aus Tripolis von gestern abend: Heute habe ich mich, wie ich beschlossen hatte, nach einem erbitterten Kampfe von zehn Stunden Dauer der Oase Zanzur, der westlich gelegenen Höhe Sidibelhai und einer weiteren südlich gelegenen Höhe bemächtigt. Seit dem Abend vorher waren die zu der Aktion bestimmten Truppen zwischen Gargaresch und Zanzur zusammengezogen worden. Ein Teil der Truppen, unterstützt von Artillerie, sollte quer durch die Oase vorgehen, die sich im Norden bis zum Meer, im Süden bis zur Wüste ausdehnt. Gegen 5½ Uhr begann die Artillerie das Feuer. Nach einer halben Stunde drangen die Truppen in die Oase ein und besetzten sie nach einem heftigen und ermüdenden Kampfe. Gegen 8½ Uhr wurde die Höhe Sidibelhai erobert und dort die italienische Flagge gehißt. Dann wurden unverzüglich die Befestigungsarbeiten begonnen. Gegen Mittag schien der Kampf, der stets günstig für die Italiener verlaufen war, abzuflauen, bis dann eine starke feindliche Kolonne, die aus Suani Beni Aden hervorbrach, in den Kampf hineingezogen wurde. Die italienischen Truppen warfen die Angriffe der feindlichen Kolonnen, die so heftig erfolgten, daß sogar die Artilleristen das Seitengewehr ziehen mußten, zurück und gingen unverzüglich, unterstützt durch die hinzugekommene Reserve, zum Gegenangriff über. Der Feind wurde dadurch zur Flucht gezwungen und einige Kilometer lang durch die italienischen Truppen verfolgt. Mit einbrechender Nacht hörte der Kampf auf. Die italienischen Truppen biwakierten in den eroberten Stellungen, die weiterhin befestigt werden. Die Verluste der Italiener werden auf zweihundert Tote und Verwundete geschätzt, die des Feindes sind sehr bedeutend, aber noch nicht genau festgestellt worden.

Derna, 21. Sept. Es hat sich herausgestellt, daß Enver Bei persönlich den Kampf vom 17. September geleitet hatte. Unter den verwundeten Gefangenen, die bereits auf ein Hospitalschiff übergeführt sind, befindet sich Mohammed Bei Gibran, ein reicher Kaufmann aus Unteregypten, der in der Schlacht eine Beduinenabteilung befehligte. Streifende Patrouillen fanden heute wiederum eine Anzahl Tote.

Konstantinopel, 22. Sept. Das Kriegsministerium veröffentlicht Telegramme aus Benghasi, wonach der Angriff der Italiener am 14. ds. Mts. bei Derna, insbesondere gegen die Positionen Said Abdullah schließlich zurückgeschlagen wurde. Auf türkischer Seite wurden zwei Freiwillige getötet und ein türkischer Soldat sowie ein Araber verwundet. Die Verluste der Italiener waren größer. Eine zweite Depesche berichtet über den Kampf am 17. ds. Mts.: Die Turko-Araber griffen die 10 Kilometer östlich von Derna befindlichen Positionen an. Der Kampf dauerte 15 Stunden. Die Turko-Araber besetzten zu Beginn des Kampfes die Positionen im italienischen Zentrum, die sie jedoch, nachdem die Italiener, die von dem Feuer der Kriegsschiffe unterstützt wurden, Verstärkungen erhalten hatten, wieder räumen mußten. Auf Seiten der Türken sind ein Leutnant und 100 Mann regulärer und Miliztruppen getötet und zwei Offiziere sowie etwa 100 Mann, darunter der Chef der Senussi, Said Hamid, verwundet worden. Die Türken erbeuteten 110 Gewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Die Verluste der Italiener werden auf über 200 Tote geschätzt.

Rom, 23. Sept. (Drahtb.) Zu den Depeschen des türkischen Kriegsministeriums über die Kämpfe am 14. und 17. September bei Derna veröffentlicht die Agenzia Stefani folgende Note: Auch bei den vollständigsten Niederlagen geht die ottomanische Regierung von dem bisher verfolgten System der Unwahrheit nicht ab. Selbst die türkische Version gibt zu, daß die Türken und Araber die eroberten Stellungen preisgeben mußten. Was die arabisch-türkischen Verluste anlangt, so ist bekannt, daß die italienischen Truppen bereits am 19. d. Mts. 1134 feindliche Leichen begraben haben. Viele andere Leichname wurden am folgenden Tage bereits beerdigt aufgefunden. (?)

Konstantinopel, 23. Sept. (Drahtb.) Nach sicheren Informationen hat die Pforte nach Ablehnung des letzten italienischen Vorschlages, der die Proklamierung Libyens verlangte, einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinzielt, in Libyen eine autonome Regierung unter italienischer Okkupation zu erhalten. An der Spitze der Verwaltung soll ein Würdenträger stehen, dem eine ähnliche Stellung wie dem Khediven von Ägypten zuzubilligen sei. Darauf machten die italienischen Delegierten neuerlich einen Gegenvorschlag, in dem Italien die Anwesenheit eines einzigen ottomanischen Würdenträgers in Libyen zulassen wolle, der den Rang eines Paschas einnehme und sich nur mit den Angelegenheiten des Vakufs und dem Dienst der öffentlichen Schuld befassen soll. Der türkische Ministerrat beriet diese Vorschläge. Die Meinungen waren geteilt. Nach längerer Debatte sprach sich die Mehrheit der Minister für Ablehnung des Gegenvorschlages und für Fortsetzung des Krieges aus. Heute mittag fuhren 12 italienische Kriegsschiffe in demonstrativer Absicht in den Hafen von Phocea nördlich von Smyrna ein.

Amerika.

Washington, 21. Sept. Hier geht das Gerücht, daß es gestern zwischen dem unter Konteradmiral Southerland zum Ersatz einer von den Aufständischen bedrohten höheren Mädchenschule für Ausländerinnen nach Granada abgegangenen 800 amerikanischen Marinesoldaten und den Aufständischen zu einem Zusammenstoß gekommen sei. Das Marinedepartement ist bis jetzt ganz ohne Nachricht von dem Detachement. Beim Staatsdepartement verlautet, in der Rebellenstadt Granada herrsche Hungersnot. Die Rebellen verübten Grausamkeiten. Zwei Engländer wurden in Acoyapa ermordet. Der deutsche Konsul traf in Managua zur Wahrung der Interessen der Reichsdeutschen ein.

Japan.

Petersburg, 21. Sept. Dem Blatte „Russkoje Slowo“ wird aus bester Quelle aus Tokio gemeldet, General Nogi sei seinem Herrscher deshalb in den Tod gefolgt, weil er dazu durch das Los bestimmt worden war. Eine Stunde vor Eröffnung des Trauerzuges habe eine Staatsratssitzung stattgefunden. Nach längerer Beratung habe man den Beschluß gefaßt, daß einer der Würdenträger Harakiri verüben sollte, um der tiefen Trauer um das Ableben des Herrschers Ausdruck zu geben und um vor dem Auslande den heroischen Geist des japanischen Volkes glänzend zu zeigen. Jeder der Anwesenden verlangte nun diese Ehre für sich, man mußte das Los entscheiden lassen, und dieses traf Nogi.

China.

Petersburg, 22. Sept. Aus Charbin eingegangene Briefmeldungen bestätigen, daß die chinesischen Expeditionstruppen gegen die Mongolen in grausamster Weise vorgehen und weder Weiber noch Kinder schonen. Nach der Plünderung und Einäscherung eines Klosters wurde die das Kloster umwohnende Bevölkerung niedergemacht. In der Umgegend von zwei anderen zerstörten Mongolenklöstern wurden mehrere Tausend Mongolen massakriert. Viele von ihnen wurden lebend verbrannt, die Leichen der Weiber und Kinder verstümmelt. Fürst Unai, dessen Familienmitglieder umgebracht worden sind, konnte sich und seine Gattin mit knapper Not in Sicherheit bringen.

Aus der Stadt.

Münster, 23. September.

Lambertikirche. Am gestrigen Sonntage feierte die St. Lambertigemeinde ihr diesjähriges Patronsfest. Der nach dem ersten Evangelium des levitierten Sakraments-Hochamts vom hochw. Herrn Stadtdechanten gehaltenen Festpredigt entnehmen wir zunächst, daß an der durch Gerüste noch verhüllten Südseite der Kirche von den fünf Feldern zwischen den Strebepfeilern drei und ein halbes fertig dastehen, so daß noch das letzte (westlichste) Feld und der Stammbaum Christi zu verjüngen wären. Die Vorarbeiten hierfür und namentlich für den Stammbaum sind schon so weit vorgerückt, daß aller Grund zu der Hoffnung vorliegt, die Kirche für Lambertus 1913 von den Gerüsten befreit zu sehen. Danach wären dann der Kirchplatz mit dem Lambertusbrunnen in Stand zu setzen. Am Turmportal wurden letzter Tage in den beiden Giebelfeldern zwei prachtvolle, in der Innsbrucker Mosaikanstalt hergestellte Mosaikbilder angebracht. Dieselben stellen die Einsetzung des Abendmahles und die Überweisung der Lämmer an Petrus dar und versinnbildlichen das Priester- und Hirtenamt des Herrn, während am Mittelpfosten die von W. Bolte entworfene und ausgeführte Steinbildsäule des Heilandes mit dem vorgehaltenen Buche und den Worten „Ego sum ostium (Ich bin die Tür)“ auf das Lehramt Christi deutet und auf die Kirche als die zu ihm führende Stätte. Es fehlen jetzt noch die Bildsäulen rechts und links in den Laibungen. Mit Recht wurde hervorgehoben, daß wir es lediglich der hochherzigen Freigebigkeit vieler Gemeindemitglieder zu verdanken haben, wenn zum nächsten 17. September (1913) die wegen ihrer Kunstherrlichkeit berühmte Kirche in alter Pracht wieder dasteht.

△ **Ein Verkehrsrätsel.** Welcher Brief kommt schneller nach Münster, ein Eilbrief, der zwischen 10—11 in Berlin, oder ein Eilbrief der zwischen 9 und 10 in Warendorf aufgeliefert wird? Der letztere natürlich wird jeder sagen. Falsch geraten, wie wir heute morgen am eigenen Leibe erfahren mußten. Während der Brief aus Berlin schon kurz nach 8 Uhr auf dem Postamt vorlag, war der Warendorfer Brief mit den Ergebnissen der gestrigen Leistungsprüfungen bis 10 Uhr noch nicht in unserem Besitz.

+ **Stenographisches.** Bei dem gestern in Düsseldorf anläßlich der 15. Versammlung des Stenographenbundes von Rheinland und Westfalen (Einigungssystem Stolze-Schrey) abgehaltenen Wettschreiben wurden auch fünf Münsteraner prämiiert. In der Abteilung 340 Silben in der Minute erhielt den ersten Preis Redakteur K. Mohs (Ehrenpreis des Direktors Bürhaus der Bergisch-Märkischen Bank in Düsseldorf); 200 Silben H. Stuttmann (1. Preis), B. Drees (2. Preis); in 160 Silben wurden Preise zuerkannt J. Hankmann und Fräulein Trapp. — Als Ort der nächsten Versammlung wählte der Bundestag einmütig Münster i. W.

+ **Ertrunken** ist am Sonntagnachmittag gegen 2½ Uhr im Schloßgraben ein Arbeiter aus Borghorst, der an der Schloßgartenseite kopfüber ins Wasser stürzte. Man benachrichtigte die Brandwache, die den Mann aus dem Wasser zog. Die Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg. Die Leiche wurde zur Leichenhalle des Centralfriedhofs geschafft.

Als Leiche aufgefunden wurde am Sonntagmittag auf einem Felde des Mauritzfriedhofs der 50jährige Arbeiter Johann K. K. hatte sich auf einem Strohhaufen zum Schlafen niedergelegt und ist dann von einem Herzschlage betroffen worden. Die Leiche wurde zur Leichenhalle des Zentralfriedhofs geschafft.

+ **Seinen Verletzungen erlegen** ist in der Nacht auf Sonntag im Clemenshospital der Student Felix Wojtowicz, der bei einer Automobilfahrt am 11. September auf der Weseler Chaussee verunglückte. Die Leiche wird nach Dirschau i. W., der Heimat des Verstorbenen, überführt.

‡ **Einen prächtigen Anblick** gewährte gestern abend um 11 Uhr eine niedergehende Sternschnuppe, die ihren überaus hellen Glanz bis fast auf die Erde beibehielt. Kurz von dem Erlöschen platzte sie wie eine Rakete auseinander, rote Funken aussprühend.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Auf dem Albersloher Weg fuhr gestern nachmittag ein junger Mann auf seinem Rade, ohne sich an der Lenkstange festzuhalten. Dabei verlor er die Gewalt über das Rad und stürzte kopfüber in den Graben. Das Rad wurde stark zertrümmert. Der Radfahrer trug einen Bruch der Schulter davon. — Beim Fußballspiel erhielt gestern ein junger Mann von hier einen so heftigen Stoß gegen das Schienbein, daß es brach. Der Verletzte wurde zum Clemenshospital gebracht.

Aus den Provinzen.

‡ **Aus der Berliner Correspondenz.** Regierungsassessor * Goedecke in Geldern ist der Königlichen Regierung in Münster zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Regierungsbaumeister * Scholz, bisher beim Meliorationsbauamt Hagen in Münster, ist unter Versetzung nach Stettin dem meliorationstechnischen Regierungs- und Baurat für die Provinz Pommern als Hilfsarbeiter überwiesen worden. — Versetzt wurde Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufaches * Musmann von Duisburg-Meiderich nach Dorsten, Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches * Abels ist bei der Eisenbahndirektion in Münster zur Beschäftigung im Staatseisenbahndienste einberufen.

△ **Hiltrup,** 23. Sept. (In die Mission.) Am Donnerstag traten von Genua aus ihre Ausreise in die Mission nach Neupommern an die Missionare: Pater G. Bögershausen (Vegesack, Bremen), Pater P. Fischler (Scharley, Ober-Schlesien), Pater Fr. Utsch (Brachbach, Sieg), Pater Leo Brenninckmeyer (Hopsten i. W.); ferner die Laienbrüder L. Dörfler (Gmatting, München-Freising), J. Nobel (Ratibor), A. Geith (Weihmichl, Regensburg) und zwei Missionsschwestern vom hl. Herzen Jesu, nämlich Schwester Fidelis (Wangen bei Konstanz) und Schwester Hyacintha (Horst-Emscher). Die Ankunft in Neupommern wird voraussichtlich am 3. November erfolgen. Auf demselben Dampfer haben sich auch zehn Patres und zwei Brüder der holländischen Ordensprovinz der Missionare vom hl. Herzen Jesu aus Tilburg eingeschifft, um sich mit ihren bereits zahlreichen Konfratres die Fülle der Arbeit, die der ihnen anvertraute Teil der Philippinen-Mission bietet, zu teilen. Am 17. September traten ferner von Bremerhaven aus ihre Überfahrt in die nordamerikanischen Kolonistenmissionen an die Patres R. Reichl (München) und B. Greifenberg (Mehlsack, Ermland). Außerdem haben sich am 13. August die Patres J. Schmitz und R. Weber sowie die Schwestern Chrysostoma und Constantia in die weitentlegenen Marshall-Missionen begeben, wo sie erst nach achtwöchentlicher Fahrt anlangen werden.

Greven, 23. Sept. (Zwei Einbruchsdiebstähle) wurden hier in der vergangenen Nacht ausgeführt. Im ersten Falle statteten die Diebe dem Schuhwarenhause von Stuckstedde einen Besuch ab. Hier wurden ca. 200 Paar Schuhe entwendet im Werte von ca. 2000 Mk. Im zweiten Falle wurden aus dem Manufakturwarengeschäft des Kaufmanns Bernard Berlage für ca. 1000 Mk. Waren gestohlen. Die Diebe haben in beiden Fällen nur die besten Waren mitgenommen. Ein herbeigeholter Polizeihund nahm eine Spur auf und verfolgte diese bis zum Ausgang des Dorfes nach Münster über die Schiffahrt bezw. Lengerich. Hier müssen die Diebe einen Wagen, Automobil oder dergl. bestiegen haben, da die Spur verloren ging. Am Sonntag nachmittag wurden die gestohlenen Sachen von Spaziergängern in der Bauerschaft Halstrup, unweit von Greven in einem Busche aufgefunden. Die Diebe hatten sie an verschiedenen Stellen versteckt, in der Absicht, sie in der nächsten Nacht nachzuholen. — Vergangene Woche wurden dem Kolon Mittel-Wiettrup einige Zentner Hafer und Weizen gestohlen.

△ **Hamm,** 22. Sept. (Das diesjährige Turn- und Spielfest) fand heute unter großer Beteiligung aus ganz Westfalen auf dem hiesigen Großen Exerzierplatz statt. Vormittags wurden die Drei- und Einzelwettkämpfe, nachmittags die Wettspiele abgehalten. An letzteren beteiligten sich nicht weniger wie 240 Mannschaften. Abends 6½ Uhr erfolgte die Siegerverkündung durch den Protektor, Oberbürgermeister Matthaei. Es wurden insgesamt 118 Kränze verteilt. Den Silberkranz im Dreikampf für Turner (Steinstoßen, Weitspringen und Schnellhangeln) erhielt L. Schramen, Turnklub Hamm mit 64 Punkten, den 1. Kranz K. Rasche, Turnverein Iserlohn. Den ersten Kranz im Dreikampf für Turnschüler (Kugelstoßen, Weitspringen und Schnellaufen) C. Peitz, Turnverein Bösperde, den zweiten Kranz W. Guthoff, Oberrealschule Hamm, den als Wanderpreis für den Stafettenlauf gestifteten silbernen Pokal der Allg. Städt. Turnverein Iserlohn (600 Meter in 71⅘ Sekunden), den Wanderpreis für Tamburin der Spielverein Hamm, der im Entscheidungsspiel den Turnverein Germania-Lütgendortmund mit 253 : 226 schlug, ein bisher in Westfalen noch nicht erreichtes Ergebnis. Kränze erhielten u. a. den 13. W. Feßmer, Turnverein Münster von 1862 mit 44 Punkten; den 19. W. Horn und P. Pochadt, Turnverein Münster von 1862, 38 Punkte. Das Turnen und die Wettspiele — es wurde auf 31 Spielfeldern zugleich gespielt — verliefen ohne jeden Unfall.

♀ **Lippspringe,** 21. Sept. (Ermittelte Wilderer.) Die beiden Wilderer, die den Sohn des Gemeindeförsters Merkel im Walde durch Schüsse schwer verletzten, sind ermittelt und nach Paderborn ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Es sind zwei Arbeiter aus Schwaney bei Neuenbeken, die beide in Paderborn in Arbeit standen. Der Zustand des schwer verletzten Forstersohnes ist bedenklich.

Gerichtszeitung.

Petersburg, 21. Sept. Das Militärgericht in Turkestan verurteilte 14 Soldaten des ersten und zweiten Turkestaner Sappeurbataillons wegen Aufreizung zur Revolte zum Tode durch den Strang, 112 zum Verlust aller Rechte und zu Zwangsarbeit in den Bergwerken, davon 18 lebenslänglich, 14 Soldaten zur Einreihung in die Arrestantenkompagnie auf 1 bis 3 Jahre.

Die ganze sechste Kompagnie des 1. Garderegiments wird sich am Montag wegen der bekannten Unregelmäßigkeiten beim diesjährigen Kaiserpreisschießen in Döberitz vor dem Kriegsgericht in Potsdam zu verantworten haben. Für die Verhandlung sind drei Tage angesetzt.

Vergeblicher Schadenersatzanspruch wegen Hinausschiebung der Eingemeindung.

Ein Prozeß gegen die Stadt Bielefeld wegen Verzögerung der im Jahre 1905 beabsichtigten Eingemeindung um zwei Jahre ist jetzt vom Reichsgericht zugunsten der Stadt entschieden worden. Im Mai 1905 hatte der Kläger Ollerdissen an die Stadtgemeinde Bielefeld ein Terrain im Werte von 750000 Mark verkauft. Die Übergabe und Auflassung sollte erst nach der Eingemeindung erfolgen, überhaupt war der Kauf von der Eingemeindung abhängig gemacht. Die Verwerfung des Plans der Eingemeindung sollte auch den Vertrag wieder auflösen. Im weiteren verpflichtete sich der Kläger auch, während des Vertrages von den Waldbeständen nichts mehr abzuholzen. Erst im Frühjahr 1907 erfolgte die Eingemeindung. Nunmehr erhob Ollerdissen gegen die Stadt Bielefeld Klage auf Ersatz des Schadens, den er dadurch erlitten hat, daß er von dem Walde keinen Gebrauch durch Abholzung hat machen können. Landgericht Bielefeld und Oberlandesgericht Hamm erkannten auf Abweisung der Klage. Das Oberlandesgericht legt in seiner Urteilsbegründung dar, daß die Parteien wahrscheinlich davon ausgegangen sind, daß die Eingemeindung bald erfolgen werde. Hat aber nur einer von ihnen die Möglichkeit der längeren Dauer der Eingemeindung im Auge gehabt, so hat wenigstens eine Partei das gewollt, was die Vertragsunterschrift mit Zuverlässigkeit zu erkennen gibt: daß nämlich der Kläger sich jeder Abholzung bis zur Eingemeindung ohne Vergütung enthalten wolle. Davon, ob die Stadt eine Gegenleistung machen wollte, ist aus dem Vertrage nichts zu ersehen. Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts Hamm bestätigt und die Revision des Klägers zurückgewiesen.

Vermischtes.

* sh. **Der mißglückte Kinematographentrick.** Berlin, 22. Sept. Der historische Berliner Königsplatz, den die Gebäude des Deutschen Reichstages, des Preußischen Kriegsministeriums, des Neuen Königlichen Operntheaters und die Denkmäler von Bismarck, Moltke und Roon zieren, war am heutigen Sonntag die Stätte eines aufsehenerregenden und unerhörten Vorfalls. In der Mitte des historischen Platzes erhebt sich bekanntlich die 61.50 Meter hohe, am 2. Dezember 1873 eingeweihte Siegessäule, deren 7 Meter hohen granitenen Sockel 4 Bronzereliefs zur Erinnerung an den dänischen Krieg, Königgrätz, Sedan, den Einzug der siegreichen Truppen in Paris und den Einzug der Sieger von 1870 in Berlin darstellen. In der offenen Säulenhalle befindet sich das nach Anton v. Werners Karton in Glasmosaik ausgeführte allegorische Gemälde: Überfall der Germania durch den gallischen Cäsarismus und die „Verbrüderung der deutschen Stämme und die Wiederaufrichtung des deutschen Kaisertums“ darstellend. In den Kanelüren der Säule sind 60 vergoldete eroberte Geschützrohre aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 angebracht. Die Säule schmückt die auf der Spitze befindliche 8,3 Meter hohe Viktoria Borussia. Die für etwa 2 Millionen Mark errichtete Säule ist dem Publikum zugänglich und wird alltäglich von Fremden aus allen Teilen der Welt besucht, da sie einen sehr weiten Überblick über Berlin, den Königlichen Tiergarten und die westlichen Vororte gestattet. — Am heutigen Vormittag um 11 Uhr fanden sich am Eingange des Portals dieser Säule bei dem dort Wache habenden Invaliden mehrere Beauftragte einer Berliner Kinematographen-Gesellschaft mit einem Kinoschauspieler sowie einem Schlosser ein und zeigten eine polizeiliche Bescheinigung vor, wonach es ihnen erlaubt sein sollte, einen Fallschirmabsturz von der Spitze der Siegessäule zu bewerkstelligen und diesen kinematographisch aufzunehmen. Der Invalide ließ darauf den Kinoschauspieler in Begleitung des Schlossers in die Siegessäule hinauf, während unten auf dem Platze vor der Säule die Manipulanten der Kinogesellschaft ihre Apparate aufstellten. Nachdem der Schlosser in dem oberen Umgang der Säule in luftiger Höhe einige Stangen und Drähte entfernt hatte, die dort angebracht sind, um Selbstmordversuche und Unglücksfälle zu verhindern, stieg der Kinoschauspieler durch die entstandene Öffnung auf die Brüstung, packte einen Fallschirm aus und sprang mit diesem von der Höhe herab, nachdem die an den Kinoapparaten arbeitenden Leute ihm dazu ein Signal gegeben hatten. Zum furchtbarsten Entsetzen der zahlreich herbeigeströmten Zuschauer der absonderlichen Szene ging jedoch der Fallschirm nicht vorschriftsmäßig auseinander. Der Schauspieler stürzte daher aus großer Höhe ab und fiel mit großer Wucht und weithin hörbarem Knall auf das Säulendach. Ein Schutzmann alarmierte die nächste Feuerwache, die den Toten an einem Seile bis zu den Treppenstufen herunterließ. Die Beauftragten der Kinematographengesellschaft nahmen die Fortschaffung des Toten mit ihren Apparaten auf, obwohl vom Publikum dagegen lebhaft protestiert wurde. Der Name der Kinematographengesellschaft, die den ungeheuerlichen Vorgang veranlaßt hat, war nicht zu erfahren. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen werden, daß die Polizei nicht nur der geschäftstüchtigen Firma die Vorführung des „gelungenen“ Films untersagen, sondern daß auch die Staatsanwaltschaft eingreifen wird, um durch eine sofortige Beschlagnahme desselben einer Vorführung des Unglücksfalles im Auslande vorzubeugen. — Wie von anderer Seite gemeldet wird, handelt es sich bei dem Abgestürzten um den Tapezierer Erich Bittner, Sohn des Tapetenhändlers Paul Bittner, der im Hause Pestalozzistraße 54a in Charlottenburg ein großes Geschäft betreibt. B. beschäftigte sich seit längerer Zeit bereits mit der Konstruierung eines Fallschirms. Kleinere Versuche waren ihm wohl auch glücklich gelungen, so daß er jetzt von der Siegessäule einen Fallschirmabsturz auszuführen gedachte.

* **Ungetreue Hofbeamte.** Karlsruhe, 21. Sept. Während noch ein Hofbeamter wegen des Versuches, die Staatsjuwelen der Großherzogin zu stehlen, im Untersuchungsgefängnis sitzt, wird trotz ängstlicher Geheimhaltung aller Verdachtsmomente durch die Behörde heute bekannt, daß vor einigen Tagen wieder ein Beamter des Hoffinanzamts wegen Unterschlagung und sonstiger Veruntreuungen aus dem Amte entlassen worden ist.

* **Eine bergbautechnische Erfindung.** Halle (Saale), 21. Sept. Eine neue bergbautechnische Erfindung, die, sollte sie sich in der Praxis bewähren, für den Bergbau von ungeheurer Wichtigkeit sein würde, ist dem Berginspektor Wilhelm Heckmann in Halle (Saale) geglückt. Es handelt sich um eine Einrichtung zur gleichzeitigen ununterbrochenen Bestimmung der Zusammensetzung und Strömung von Gasgemischen. Durch den Apparat wird es ermöglicht, zu jeder Zeit von einer oder mehreren Hauptstellen aus die die einzelnen Stellen durchströmenden Wetter zu beobachten. Die geringste Unregelmäßigkeit in der Grubenluft wird zahlenmäßig durch das Uhrwerk angegeben, so daß in wenigen Minuten Abhilfe geschafft werden kann. Die Massenunfälle durch schlagende Wetter können mit Hilfe der Erfindung unbedingt vermieden werden. Maßgebende Fachleute äußern sich sehr zustimmend über die Erfindung.

* **Zur Fleischteuerung.** Dresden, 23. Sept. (Drahtb.) Hier findet dänisches Rindfleisch reißenden Absatz, so daß es bereits die Viehpreise auf dem Schlachthof drückte. Weitere dänische Fleischtransporte werden diese Woche eintreffen. Mehr als 150 Dresdener Fleischermeister haben sich zum Verkauf bereit erklärt. — Duisburg, 23. Sept. Die Stadt bezieht jetzt Fleisch aus Dänemark und läßt es jeden Mittwoch und Samstag durch hiesige Metzger verkaufen. Die Preise schwanken zwischen 68 und 120 Pfg. Ferner wird ein städtischer Fischverkauf eingerichtet.

* **Der flüchtige Oberpostsekretär.** Hamburg, 23. Sept. (Drahtb.) Nach Unterschlagung von 4000 Mark amtlicher Gelder ist der Oberpostsekretär Heinrich Fürstenberg flüchtig geworden. Er ist vermutlich nach Berlin gefahren.

* **Zigeunerschlacht.** Paris, 23. Sept. (Drahtb.) Wie aus Nancy gemeldet wird, kam es gestern nachmittag in Champigneulles zwischen zwei dort lagernden Zigeunerbanden zu einer Rauferei, wobei von Feuerwaffen und Messern Gebrauch gemacht wurde. Zwei Zigeuner wurden getötet, zwei tödlich verletzt.

* **Automobilunfall.** Moskau, 23. Sept. (Drahtb.) Bei dem jetzt in Rußland stattfindenden Automobilrennen stürzte der als erster fahrende Automobilist Konschin, der Vertreter der Opel- und Minervaautomobile, kurz vor dem Ziel mit seinem Kraftwagen. Er geriet unter das Automobil und wurde getötet.

* **Zechenunglück.** Madrid, 23. Sept. (Drahtb.) Auf einer Zeche bei Puerte Leeano wurden durch einen Einsturz mehrere Bergleute getötet und viele verwundet.

* **Straßenbahnunglück.** Deauville, 23. Sept. (Drahtb.) Bei Merville hat sich ein Straßenbahnunglück ereignet, bei dem mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Nach einer über das Unglück bis 1 Uhr nachts eingegangenen Depesche wurde eine Person getötet. 16 Personen wurden verletzt, darunter eine tödlich und zwei schwer.

* **Panik in einer Synagoge.** Terespol (Rußland), 22. Sept. Während eines Gottesdienstes in der hiesigen Synagoge entstand infolge einer aus einer umfallenden Petroleumlampe herausschlagenden Flamme in der überfüllten Frauenabteilung eine Panik. Vier Frauen wurden erdrückt und 23 verletzt, unter ihnen drei lebensgefährlich.

* **Dampfer gesunken.** Archangelsk, 22. Sept. Auf der Dwina ist der Passagierdampfer „Obnowka“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer gesunken. Die Besatzung und ein Teil der Passagiere ist gerettet. Die Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest.

* Dtk. **Was kosten die Kleider der Königinnen.** Die Königin von Holland gibt, wie wir in Konfektionskreisen erfahren, nicht gern mehr als 150—200 Mk. für ein fertiges Kleid aus Paris aus. Die verstorbene Kaiserin von Österreich legte für ein gewöhnliches Kleid höchstens 250 Mk. an, und die Erzherzoginnen Marie Valerie und Giesela von Österreich bezahlen durchschnittlich 300—650 Mk. für ein in Wien gearbeitetes Kostüm. Auch die Kaiserin von Rußland kleidet sich gewöhnlich sehr einfach und nur die Roben, die sie anläßlich der offiziellen Festlichkeiten trägt, kosten einige tausend Rubel.

Luftschiffahrt.

+ **Weitfahrt der „Hansa“.** Hamburg, 22. Sept. Die „Hansa“ hat am heutigen Sonntag wieder einen größeren Überlandflug gemacht, bei dem sie in Hannover und Minden i. W. gut verlaufene Zwischenlandungen machte. Die „Hansa“ stieg hier morgens gegen 7.10 Uhr mit 16 Passagieren unter Führung des Oberingenieurs Dörr auf und flog über Soltau nach Hannover, wo sie um 10½ Uhr anlangte. Das Luftschiff brauchte zur Bewältigung der 120 Kilometer langen Strecke etwa 3½ Stunden, da es durch starken Gegenwind am Vorwärtskommen behindert wurde. In Hannover, wo sich viele Tausende an der Landungsstelle eingefunden hatten, fand Passagierwechsel statt und um 11 Uhr fuhr die „Hansa“ nach dem 70 Kilometer entfernten Minden i. W. weiter, wo sie um 12 Uhr eintraf. Nach einer abermaligen glatten Landung stieg der Zeppelinkreuzer gegen 1 Uhr wieder auf und erreichte gegen ¾5 Uhr Hamburg, wo er vor der Luftschiffhalle glatt niederging. An Bord befanden sich bei der Rückfahrt 15 Passagiere. Die Fahrt der „Hansa“ war von den Luftschiffahrt-Vereinen Hamburg, Hannover und Minden veranstaltet und die Mitfahrenden setzten sich lediglich aus Angehörigen der drei Vereine zusammen.

Von Gotha nach Frankfurt. Frankfurt a. M., 22. Sept. Leutnant v. Hiddesen, der heute früh 6½ Uhr in Gotha mit einem Passagier auf einem Militär-Tuler-Flugzeug aufgestiegen war, ist um 8 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und glatt gelandet.

Aarhues, 23. Sept. **(Drahtb.)** Der internationale Ballonwettflug begann gestern mit einer Dauerfahrt. Von deutschen Ballons nahmen teil: „Continental II“, Führer Ingenieur Gericke, „Leipzig“, Führer Prokurist Wolf, „Otto Lilienthal“, Führer dänischer Korvettenkapitän Seidelin. Jeder Ballon führt einen Passagier. Die Luftfahrzeuge flogen in nordöstlicher Richtung davon.

Absturz in einen See. Stockholm, 23. Sept. Aus Anlaß des hier stattfindenden Kinderhilfstages stieg gestern nachmittag der Flieger Leutnant Dahlbeck mit seinem Eindecker auf, um eine Postsendung nach Jaerfod zu überbringen. Als er sich etwa 200 Meter über dem 5 Klm. nördlich von Stockholm gelegenen Baertam-See befand, versagte plötzlich der Motor und Maschine und Flieger stürzten in den See. Dahlbeck wurde nur leicht verletzt und konnte sich schwimmend so lange über Wasser halten, bis er von dem Boot eines in der Nähe liegenden Kriegsschiffes gerettet wurde.

⊙ **Todessturz zweier Offiziere.** Ein schweres Fliegerunglück hat sich, wie bereits kurz gemeldet, am Samstagvormittag in der Nähe der sächsischen Stadt Freiburg zwischen Niederschöna und Falkenberg abgespielt. Oberleutnant Berger vom 104. Infanterieregiment und Leutnant Junghans vom Infanterie-Regiment Nr. 134 stürzten auf einem Albatros-Doppeldecker ab und waren sofort tot. Über die Katastrophe erfahren wir folgende Einzelheiten: Oberleutnant Berger, der mit Leutnant Junghans als Passagier an dem Kaisermanöver teilgenommen hatte, erhielt nach Schluß der Manöver den Auftrag, nach Chemnitz zu fliegen. Er benutzte dazu einen Albatros-Doppeldecker, Militärtyp 1912, mit 100 PS.-Argus-Motor und führte die ihm übertragene Aufgabe glatt durch. In Chemnitz wurde Oberleutnant Berger durch den in den letzten Tagen herrschenden starken Wind jedoch länger aufgehalten, als er beabsichtigt hatte und benutzte deshalb das günstige Wetter am Samstagvormittag, um nach Döberitz zurückzufliegen. Der Doppeldecker war in Chemnitz auf dem dortigen Exerzierplatz untergebracht worden, und noch am Freitagnachmittag stieg Oberleutnant Berger mit seinem Beobachter zu einem Schauflug auf, bei dem er die Stadtteile Bernsdorf und Gablenz überflog. Samstagmorgen gegen 9½ Uhr stiegen die beiden Offiziere wieder auf, um das Militärflugfeld zu erreichen. Sie machten einige Proberunden und verließen dann in etwa 500 Meter Höhe die Stadt. Der Flug bis nach Niederschöna ging ohne Schwierigkeiten von statten. Gegen 10 Uhr 20 Minuten sahen einige Bauern, die auf dem Felde arbeiteten, ein Flugzeug, das in ungeheuere Höhe dahinzog. Der Apparat befand sich so hoch, daß die Leute weder unterscheiden konnten, ob es sich um einen Eindecker oder einen Mehrdecker handelte. Plötzlich schoß der Apparat, der wie Augenzeugen berichten, zeitweise in den unteren Wolkenschichten verborgen war, hernieder. In etwa 1000 Meter Höhe überschlug sich der Doppeldecker, der im Sturzflug herniederkam, zweimal. 100 Meter über dem Boden löste sich ein Körper aus der Maschine und schlug schwer zu Boden. Im nächsten Augenblick prallte auch der Apparat auf den Boden auf und wurde vollständig zertrümmert. Die Augenzeugen der furchtbaren Katastrophe, die anfangs nicht an einen

Sturz, sondern an einen Gleitflug geglaubt hatten, eilten entsetzt herbei, um den Verunglückten zu helfen. Beim Näherkommen erkannten sie jedoch, daß Rettung nicht mehr möglich war. Der eine der beiden Offiziere lag etwa 20 Meter von dem Trümmerhaufen des zerschellten Doppeldeckers entfernt auf dem Boden, während der andere zwischen den Holzspieren und Eisenteilen der Maschine eingeklemmt war. Sie befreiten ihn schleunigst aus der furchtbaren Lage, doch gab er keine Lebenszeichen mehr von sich. Ein aus Halkenberg herbeigeholter Arzt konnte nur noch den Tod der beiden Offiziere feststellen. Wie die Augenzeugen übereinstimmend aussagen, ist der Doppeldecker aus über 2000 Meter Höhe in kaum 4 Minuten herabgekommen. Man muß also annehmen, daß bereits in dieser Höhe eine Katastrophe eingetreten ist, die den furchtbaren Sturz verursacht hat. Leutnant Junghans, der von der Maschine einige Meter entfernt lag, hat offenbar versucht, sich durch einen Absprung zu retten, doch hat er wahrscheinlich die Höhe vom Boden unterschätzt. Er erlitt bei dem furchtbaren Sturz Brüche der Wirbelsäule und innere Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Oberleutnant Berger hat gleichfalls so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf der Stelle verstarb. Die Ursachen der Katastrophe konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da die von Chemnitz im Automobil aufgebrochene Militär-Kommission noch nicht eingetroffen ist.

Der verunglückte Oberleutnant Berger, der aus Halle stammte, war im November v. Js. zur Fliegertruppe in Döberitz abkommandiert, wurde in Döberitz ausgebildet und machte im Mai ds. Js. seine Feldpilotenprüfung. Er beteiligte sich Ende Juni am Leipziger Offiziersfliegen, wobei er einen schönen Flug über die Stadt ausführte und den Überlandflug nach Eilenburg in der besten Zeit ausführte. Er gewann damals auch den ersten Wurfpreis. Seine Teilnahme an dem Kaiser-Manöver ist bekannt.

Leutnant Junghans, der an zahlreichen Flügen als Passagier teilgenommen hat, ist als Flieger bisher wenig bekannt.

Die Leichen der Verunglückten wurden einstweilen in der Leichenhalle in Niederschöna aufgebahrt.

Sport.

sr. Rennen zu Mülheim-Duisburg, 22. September.

1. Rennen. 1. Sportsman (Kühl). 2. Zero I. 3. Eilbote. Tot. 56 : 10. Pl. 25, 18 : 10. 2½—1 Lg.

2. Rennen. 1. Sajodin (Kreisel). 2. Wanderfalke. 3. Rabenlocke. Tot. 199 : 10. Pl. 42, 29, 19 : 10. ½—¾ Lg.

3. Rennen. 1. St. Distaff (Hammer). 2. Bodger II. 3. Corolla. Tot. 55 : 10. Pl. 19, 18, 68 : 10. 2—5 Lg.

4. Rennen. 1. Irisch Lad (Kreisel). 2. Niemand. 3. The Diviner. Tot. 23 : 10. Pl. 13, 16, 24 : 10. 2½—3 Lg.

5. Rennen. 1. Grunewald (Gehrke). 2. Zucht. 3. Commandant. Tot. 15 : 10. Pl. 13, 13 : 10. Hals—6 Lg.

6. Rennen. 1. Beau Manoir (Wortmann). 2. Malotru. 3. Norton Lizzi. Tot. 84 : 10. Pl. 29, 39, 21 : 10. 4—1½ Lg.

sr. Rennen zu Bremen, 22. September.

1. Rennen. 1. The Metalman (Lt. v. Egan-Krieger). 2. Royton. 3. Monolesco. Tot. 13 : 10. Pl. 47, 22 : 10. 1—2 Lg.

2. Rennen. 1. Coolah. 2. Brookdale. 3. Komoly. Tot. 121 : 10. Pl. 33, 18 : 10. 3—Hals.

3. Rennen. 1. Promised Luck (Lt. v. Egan-Krieger). 2. Go ahead. 3. Heidenkind. Tot. 40 : 10. Pl. 19, 13 : 10. 1—1½ Lg.

4. Rennen. 1. Grimberghe. 2. Braxfield. 3. Prognose. Tot. 55 : 10. Pl. 25, 31, 22 : 10.

5. Rennen. 1. Snowdons Knight (Lt. v. Lütken). 2. Cristalloide. 3. Cordova. Tot. 24 : 10. Pl. 12, 15, 11 : 10. 3—¼ Lg.

sr Rennen zu Grunewald, 22. Sept.

Preis von Blankenberg. 4200 Mark. Dist. 2400 Meter. 1. Herrn H. v. Treskows Fischotter (Streit) 2. Dakota. 3. Mixed Pickles. Tot. 25 : 10. Pl. 14, 33, 28 : 10. 10 liefen. Leicht 1½—1 Lg.

Preis von Waldfried. 7300 Mk. Dist. 1600 Met. 1. Freiherrn S. A. v. Oppenheims Marzipan (Archibald). 2. Siskin. 3. Charakter. Tot. 38 : 10. Pl. 15, 13, 29 : 10. 7 liefen. Sicher Hals—1½ Lg.

Fortuna-Preis. 4200 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Herrn O. Kampfhenkels Hacklers Beauty (J. Martin). 2. Wilkina. 3. Goldwährung. Tot. 98 : 10. Pl. 28, 82, 30 : 10. 15 liefen. Scharfer Kampf, Hals—½ Lg.

Saphir-Rennen. 10 000 Mark. Dist. 1200 Met. 1. Freiherrn H. v. Reischachs Lord Dunlin (Shurgold). 2. Blumensegen (Cleminson). 3. Was Ihr wollt (Yeomans). Tot. 21 : 10. Pl. 14, 42 : 10. 6 liefen. Sehr leicht 2—½ Lg.

Handicap der Mark. 10 000 Mk. Dist. 4500 Met. 1. Graf Bernstorff-Gyldensteens Gefa (Nash). 2. Oberbayer (Newey). 3. Turandot (G. Lommatzsch). Tot. 40 : 10. Pl. 18, 61, 19 : 10. 7 liefen. Sehr leicht ¾—½ Lg.

Preis von Steinach. 5000 Mk. Dist. 1000 Met. 1. Herrn R. Haniels Aurevoir (Rice). 2. Fröhliche Zeit. 3. Auvergnat. Tot.: 51 : 10. Pl. 19, 30, 24 : 10. 10 liefen. Sehr leicht ¾—½ Lg.

Kisber-Handicap. 10000 Mk. Dist. 2000 Met. 1. Herrn H. v. Oertzens Saint Cloud (Cleminson). 2. Don Cesar. 3. Kalif. Tot. 54 : 10. Pl. 15, 15, 13 : 10. 7 liefen. Sicher ¾ Lg.—Hals.

sr. Weitere Rennergebnisse.

Rennen zu Breslau. I. 1. Eau de Cologne, 2. Fagott, 3. Vagabund. 24 : 10, 12, 26, 12 : 10. II. 1. Looze, 2. Pilgramsberg, 3. Maladesta. 39 : 10, 19, 23 : 10. III. 1. Eisenmenger, 2. Savoy the First, 3. Sigismund. 33 : 10, 13, 13, 18 : 10. IV. 1. Caligula, 2. Die Letzte, 3. Habmichlieb, † 3 Constantin. 39 : 10, 13, 13, 21, 8 : 10. V. 1. Le Nil, 2. Coralle, 3. Apatin. 20 : 10. VI. 1. Hasard, 2. Ostsee, 3. Santuzza. 25 : 10. VII. 1. Werra, 2. Haarkünstler, † 2 Schwärmerin. 39 : 10, 18, 12, 10 : 10.

Rennen zu Leipzig. I. 1. Bora, 2. Counters Dorothy, 3. Felsenburg. 53 : 10, 13, 12, 14 : 10. II. 1. Haschisch, 2. Reveuil, 3. Triglav. 47 : 10, 19, 20 : 10. III. 1. Master, 2. Jewel, 3. Loretta. 30 : 10, 15, 19 : 10. IV. 1. Luntrus, 2. Grafentonna, 3. Pro Patria. 44 : 10, 15, 17 : 10. V. 1. Dürkheim, 2. Geboriau, 3. Julius Cäsar. 50 : 10, 15, 32 : 10. VI. 1. Alike, 2. Dama, 3. Schwertleit. 38 : 10, 16, 15 : 10.

Rennen zu Zweibrücken. I. 1. Celins. 2. Scotsgays. 3. Madeleine. 20 : 10, 11, 10, 12 : 10. II. 1. Pickhaderra. 2. Arago. 3. Dorine. 21 : 10, 15, 20 : 10. III. 1. Parleur. 2. Malise. 3. Elite. 36 : 10, 12, 11 : 10. IV. 1. Marder. 2. Fifth Ace. 3. Ibykus. 34 : 10, 12, 11 : 10. V. 1. Argilo. 2. Dre de Airain. 3. Guido. 18 : 10, 11, 13, 20 : 10. VI. 1. The Measel. 2. Recluse. 3. Kindly. 24 : 10, 15, 32. 37 : 10.

Rennen zu Wiesbaden, 21. Sept. I. 1. Budissin, 2. Mertiacum, 3. Sagesse. Tot. 17 : 10, Pl. 12, 16 : 10. II. 1. Sangaren, 2. Wellhorpe, 3. Copien. Tot. 35 : 10, Pl. 16, 20, 22 : 10. III. 1. Einbrecher, 2. Südpol, 3. Sea Sick. Tot. 166 : 10, Pl. 25, 13, 18 : 10. IV. 1. Kann doll, 2. Voigt, 3. Diana. Tot. 49 : 10, Pl. 19, 16 : 10. V. 1. Oberleutnant, 2. Mars, 3. Macka. Tot. 50 : 10, Pl. 16, 13 : 10. VI. 1. Chestnut Hacle, 2. Cape Florigel, 3. Fornreuner II. Tot. 26 : 10, Pl. 12, 25, 13 : 10. VII. 1. Abstick, 2. Kilmallock, 3. Lynch Law. Tot. 97 : 10, Pl. 20, 14 : 10. — 22. Sept. I. Budissin, 2. Geraldine, 3. Lambult. Tot. 59 : 10, Pl. 13, 12, 12 : 10. II. 1. The General, 2. La Ceritta, 3. Dainty Jog. Tot. 22 : 10, Pl. 14, 16, 20 : 10. III. 1. Harestock, 2. Royal Flash, 3. Hilarion II. Tot. 53 : 10, Pl. 19, 18, 68 : 10. IV. 1. Lichtenstein, 2. Succurs, 3. Kohinoor II. Tot. 15 : 10, Pl. 11, 13 : 10. V. 1. Chiard, 2. Rowdy, 3. Bracke. Tot. 28 : 10, Pl. 13, 12, 19 : 10. VI. 1. Ravensberger, 2. Bastion, 3. Donatello. Tot. 133 : 10, Pl. 65, 26 : 10. VII. 1. Lester Ash, 2. Lynch Law, 3. Abstick. Tot. 111 : 10, Pl. 44, 22, 27 : 10.

sr. Radrennergebnisse.

Leipzig, 22. Sept. Großer Preis von Europa, 100 Klm.-Rennen. 1. Walthour 1 Std. 9 Min., 55,⅘ Sek., 2. Linart 1 Std. 9 Min. 59,3 Sek. 3. Vanderstuyft 1 Std. 10 Min., 9,2 Sek. 4. Guignard 1 Std., 10 Min. 2 Sek. 5. Stellbrink 18 Runden zurück. Im Hauptfahren siegte Rütt vor Wegener und Lorenz, im Entscheidungsfahren Reuner vor Schürmann (mit Vorderradlänge) und Ostermeyer.

Plauen, 22. Sept. Den „Großen Preis der Plauener Industrie", 100 Klm.-Rennen in 2 Läufen gewann in beiden Läufen der Franzose Dibier, vor Salbow, Dickenimann und Scheuermann.

Zürich, 22. Sept. Der Engländer Tommy Hall gewann das 10 Kilometer- und 15 Kilometer-Rennen, während Janke im 20 Klm.-Rennen siegreich blieb.

Brüssel, 22. Sept. Als einziger deutscher Fahrer nahm der Leipziger Ebert teil. Siegreich blieb im 20 Klm.- und 50 Klm.-Rennen der Franzose Lavalade, vor Parent, Hugbrechts und Ebert.

Paris, 22. Sept. Auf der Prinzenparkbahn wurde Howlier Sieger im Großen Preis von Frankreich vor Moretti und Rouchois. Willi Arend wurde im zweiten Zwischenlauf geschlagen. Im Handicap landete Ellegaard als Malmann einen Sieg über Didier und Perraud.

Briefkasten.

Anzeige „A. B. 250 hauptpostlagernd Münster" ist zur Aufnahme nicht geeignet. Erbitten Nachricht, an welche Adresse der eingesandte Betrag zurückgesandt werden soll.

Geschäftsstelle des „Münsterischen Anzeigers."

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 15. bis 21. September 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	20,25 M.	21,50 M.	Krummstroh	2,50 M.	3,00 M
Roggen inl.	17,00 „	18,50 „	Heu	5,50 „	7,00 „
Braugerste	00,00 „	00,00 „	Rindfleisch	1,50 „	2,00 „
Futtergerste	16,80 „	17,80 „	Kalbfleisch	1,80 „	2,00 „
Hafer inl.	17,00 „	22,50 „	Hammelfleisch	1,50 „	1,90 „
Erbsen	28,00 „	40,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,80 „
Bohnen	36,00 „	40,00 „	Speck, geräuch.	1,60 „	1,80 „
Linsen	38,00 „	58,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Kartoffeln	6,00 „	7,00 „	Essbutter	2,50 „	2,70 „
Richtstroh	3,60 „	3,80 „	Eier (60 St.)	5,10 „	6,00 „

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik; Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Helfer bei unerwartetem Besuch sind:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Anchovy-Paste
Sardellen-Butter.
Zu Tuben besonders vorteilhaft.

Beim Einkauf von Bleich-Soda müssen Sie im. darauf sehen, **Henkel's Bleich-Soda,** die altbewährte und bekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele meist minderwertige Nachahmungen existieren

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!
Bar Geld sofort für alle Gewinne **Ziehung** bestimmt 27. und 28. September.
Günstigste und beliebteste 1 Mark-Lotterie muss jeder spielen!
Gew. 1 Hptg. **30000** 2 Hptg. **15000** 3 Hptg. **20000** **4000**
Kaufen Sie schnell, da Nachfrage sehr gross!
Rote + Original-Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Glückskouvert sortiert 3 Lose 3 Mark, 5 Lose 5 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet **Lose-General-Debit Aug. Rolef, Münster i. W.**

Tonbild-Theater
Münster i. W., Ludgeristrasse 28 a.
Vornehmste Lichtbildbühne.
Unwiderruflich letzter Tag.
II. Teil.
Der Eid des Stephan Huller.
Tragödie in 4 Akten.
Nach dem berühmten Roman von Felix Holländer,
In der Hauptrolle: Viggo Larsen. Wanda Treumann.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.
An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. Näh. Gesch.

2 gut möbl. Zimmer, Dauerbrand, Balkon, Südseite, im Schloßgarten auf sofort oder später zu vermiet. **Schloßgarten-Restaurant.**

Servatiiplatz!
In unserm Neubau Servatiiplatz und Bahnhofstraßen-Ecke ist noch die **zweite Etage zu vermieten.** Die Wohnung enthält 8 Zim., Küche, Diele, 2 Mans., 2 Keller und ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Es sind vorhanden: Warmwasserheizung, Personenaufzug, Vacuum, Warmwasserbereitung, Kühlschrank, elektr. Wäscheeinrichtung, Müllrutsche, Safes 2c.
Gebr. Meimberg.

Gr. Wohnung, 4 gr. Zimm., 1 Küche, 1 Mans., 2 Keller, der Neuzeit entspr., mit Erker z. 1. 10. zu verm. Näh. Kanalstraße 30 I, rechts. w2a

Gesuchte Wohnungen

Student sucht Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause. Offert. mit Preisangabe unter R S 3017 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Cand. phil. sucht zum 1. Oktbr. **ein schönes Zimmer mit Morgenkaffee und Abendbrot.** Angebote mit Pr. unter O P 3015 an die Gesch.

Beamter, 3 erwachsene Personen, sucht zum 1. November **Wohnung,** enth. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum Preise von 500 bis 600 Mk. Offerten unter P 169 an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Stütze auf einem Gute in Nähe Münsters bei guter Behandlung und Fam.-Anschluß zum 1. Oktober gesucht. Off. unter D E 341 an die Gesch.

Zum 1. Okt. ein tüchtiges **»» Mädchen ««** für Küche und Hausarbeit ges. Gute Beh. u. hoh. Lohn zuges. **Neubrückenstraße Nr. 72.**

Schweinemetzgerei sucht per sofort für den Verkauf an den Markttagen auf dem Domplatz eine tüchtige erfahrene **Verkäuferin.** Th. Böller, Raesfeldstraße 40.

In einem lebhaften Manufaktur- und Konfektionsgeschäft in kl. Landstadt des Münsterl. wird für sofort od. 15. Oktober unter günstigen Bedingungen ein geweckes braves **kath. Lehrmädchen** mit guter Schulbildung gesucht. Briefe unter K L 3011 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen gesucht. **Gustav Emmrich** Luxus- und Galanteriewaren, Prinzipalmarkt 45—46.

Ein Stundenmädchen von 15—17 Jahren für vorm. von 8—12 Uhr für bess. Haushalt gesucht. Näh. in der Gesch.

Zu sofort oder später ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche und des Haush. bei Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. u. **B C 339.**

Suche zu sofort od. 1. Oktbr. ein zuverlässiges, properes **Mädchen** für Küche u. Hausarb. Dasf. muß auch kinderlieb sein. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kräft. Hausbursche u. 2 Küchenmädch. für Münster z. 1. Okt. ev. geg. gut. Lohn ges. w2a Off. u. **M F 722** a. d. Centr.-Itgs.-Bur.

Restauration in Coesfeld sucht proveres **Dienstmädchen** für Zimmer und Küche, Lohn 240 b. 270 Mk. u. Trinkgeld, kein Vieh, Wäsche, Heizung u. Garten wird anderseitig besorgt. Off. unter **Q J 3009** bei. die Gesch.

Einen tüchtigen erfahrenen **Schuhmachergesellen** sucht sofort **Herm. Schulte,** Bork a. d. Lippe.

Auf einem mittelgroßen Gute in der Nähe von Münster wird ein kath. Bauernsohn, der alle Arbeiten versteht u. mit Pferden umgehen kann, **als Eleve gesucht.** Der Eintritt kann am 15. Okt. oder auch später geschehen. Familienanschluß Bedingung. Taschengeld n. Übereinkunft. Off. unter **P R 3016** an die Gesch.

Erfahr. Bäckergeselle für sofort oder später gesucht. **H. Niehaus, Dampfbäckerei,** Selm-Beifang.

Ein junger **Bäckergehülfe** sofort od. in 8 Tagen gesucht. **Wilh. Geismann, Dorsten,** gegenüber dem Lehrerseminar.

Zu Mitte Oktober suche einen tüchtigen **Schmiedegesellen.** Heinr. Bitter, Handorf bei Münster.

Ein junger katholischer **Bäckergeselle** gegen hohen Lohn u. dauernde Arbeit für sofort gesucht. **Nikolaus Koormann, Borken i. W.**

Zuverl. jung. Mann, 20—25 Jahre alt, als **Bote gesucht.** Näh. Meckenbeckerstraße 11, I.

Tücht. Schlosser gesucht. **Hafenweg 2.**

Suche für mein Getreide- u. Futtermittel-Engros-Geschäft p. sofort w2a **1 Volontär oder jüng. Kommis.** Schriftl. Off. u. **A B 338** a. d. G.

Fliesenleger nach auswärts gesucht. **A. Keller-Münsterort,** Ecke Bahnhof- u. Windthorststr.

Bäcker- u. Konditorlehrling gesucht bei Familienanschluß. 2. Jahr etwas Vergütung. Bäcker und Konditor **H. Oelerich,** Ptonitesstr. 4.

Reservisten! Jg. Mann sind. Stelle in Liqueur-Fabrik, für Keller und Lager. Zeugnisabschriften, sowie Lohnangabe bei freier Station erwünscht. Off. unter **J K 3010** bef. d. Gesch.

Gesuchte Stellen

Fräulein, kath., 27 J. alt, sucht Stellung als **Haushälterin.** Alleinst. Dame od. Herr bevorz. Gefl. Off. m. Lohnangabe unter N O 3014 an die Geschäftsst.

Junges Mädchen (evgl.) sucht Stellung als Kochlehrfräulein ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschl. Offerten unter G H 844 an die Geschäftsstelle.

Mädchen vom Lande, 17 J., sucht Stellung zum 1. Novbr. Näheres Hafenstr. 53a II l.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle im Haushalt. Näheres Hagedornstraße 15.

Ackerknecht sucht Stelle am liebsten in der Nähe von Münster. Off. unter E F 342 an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als Packer oder Hausknecht. Selbiger ist gelernter Tischler. Offerten unter **J J 337** an die Geschäftsst.

Ich suche für meinen Sohn zu sofort od. spät. eine Stelle als **Bäckerlehrling.** Off. u. **L M 3012** a. d. G.

Schiedmayer & Söhne- Feurich- Francke- Schwechten- **Pianinos** **Pianinos**
— Kauf, Miete, Teilzahlungen. —
Vermietet gewesene Pianinos billigst zu verkaufen, 10jährige Garantie.
Alte Pianos werden in Tausch genommen.
F. Dahmen, Pianofortebauer, Warendorferstrasse 15.
Klavierstimmungen. — Reparaturen. —

Cigarettenfabrik sucht bei Wirten gut eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unter **Kdt. 537** an **Rudolf Mosse Dortmund** erbeten.

Die Brockensammlung (Alter-Steinweg 22), bittet herzlich um Zuwendung alter ausrangierter Sachen jeder Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Hausrat, Möbel, Ofen etc. für ihre Armen. (13a

Städt. Sparkasse, Billerbeck i. W. (mündelsicher) zahlt für sämtliche Einlagen **4 %.** Tägliche Verzinsung. Postscheck-Konto Cöln 18410.

Gebr. Husemann. Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen, 60 Musterzimmer 60 — Billigste Preise. — Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

» Speisezimmer. « massiv eichen, hochfeine schöne Ausführung, sowie eine bessere **Schlafzim.-Einrichtung** zu einem staunend billig. Preis abzugeben. **Rothenburg Nr. 35.**

Schlafzim.-Einrichtung mit groß. Spiegelschrank, hoh. Marmor, Matratzen u. Stühle, für nur 350 Mk. zu verkaufen. **Rothenburg Nr. 35.**

Guterh. franz. Billard mit Zubehör wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Off. u. **W W 336** bef. Gesch.

Ein guterhaltener **emaill. irischer Ofen** zu verk. **Nordstraße 34, III.**

Mehrere Zentner schöne **Einmach-Birnen** (Bergamott) zu verkaufen. **Sportbahn.**

Heirat! Wünsche Bekanntschaft mit kath. Dame, welche Lust für ein gemütl. Heim hat, Wwe. ohne Kind. nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Bin Anf. 30er und von angenehm. Ersch. und alleinstehend. Habe schöne Existenz und einige Tausend Vermögen. Aufrichtig denk Damen wollen Bild nebst näh. Angaben unter **G G 3008** an diese Zt. senden. Strengste Diskretion.

Die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt **Schrier, Mauritzstraße.**

Prima **Molkereibutter** M. 1.28 p. Pfund, **frische Landeier,** auch in Postpacketen, liefert **Dampfmolkerei Wietmarschen.**

Zwei große, nur wenige Jahre gebrauchte f2a **Dauerbrandfüllöfen** besonders für **große Saalbauten, Fabriken 2c.** geeignet, sind billig zu verkaufen. **Hagel & Wegmann** G. m. b. H., Emsdetten.

Guterh. Dauerbrandofen z. kauf. ges. Off. u. **Z 6227** bei **A. Rolef,** Markt 87.

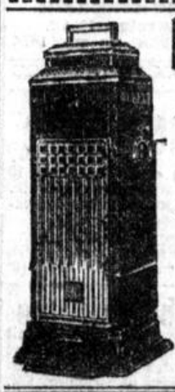
Zu kaufen gesucht: drei 7—9gliedrige gebrauchte Heizungskörper (Radiatoren) v. 1—1,20 Meter Höhe. **Industriestraße 10, 1. Et.**

Wegen Platzmangels und Anschaffung eines Harmoniums verkaufe mein neues, 8 Monate gebr. prachtvolles **Salon-Pianino** (Nußbaum) mit herrl. Ton und Ausstattung, Neupr. 1150 Mk., für 620 Mk. Händler verbeten. Anfragen zwecks Besichtigung u. **M R 3013** an die Gesch.

Kegelpreise in reichhaltiger Auswahl bei **Aug. Simons,** Fernruf 924. Roggenmarkt 6. Spezial-Geschäft in Luxus- und Gebrauchsartikeln, — Sport-, Schiess-, Ehrenpreisen. —



Drum prüfe, wer sich ewig bindet!
Dieses wahre Dichterwort läßt sich sehr wohl auf den Kauf der Möbel anwenden.
Um leistungsfähig hinsichtlich der Preise und Qualitäten zu sein, ist ohne Zweifel ein Riesenumsatz erforderlich. Verlangen Sie franko unseren **Möbelkatalog** zur Durchsicht, dann werden Sie selbst feststellen, daß wir infolge unseres **Millionen-Umsatzes** das beste Einkaufshaus für gute Möbel sind.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebr. Schürmann, Möbelfabrik, Essen-Ruhr.
Grand prix Brüssel 1910.



Erstkl. Fabrikate Juno, Reissmann, :: Oranier etc. :: Hervorragende Neuheiten. Sehr grosse Auswahl. Enorm billige Preise. Garantie für jeden Ofen.
F. A. Ammelounx vorm. Herm. Franken.

Für die Abteilung Maßschneiderei suche zu sofort mehrere tüchtige Schneidergesellen.
Stücklohn Tarif 1. Dauernde Arbeit
Jos. Mense, H. E. Bergmann Nachf., Emsdetten.

Möbel! Möbel!
Einfache und bessere **Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen** sowie einzelne **Küchenschränke, Anrichten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Nachtschränkchen, Tische, Sofas, Vertikows, Spiegel, Stühle usw.** liefert in nur bester Qualität und zu konkurrenzlos billigen Preisen
Gerh. Bröcker Nachf., Münster, Heilstr. 59.

Jagdstiefel sind meine langjähr. Spezialität.
Hauptpreislagen:
Mk. 11.50 14.50 16.75 18.— 20.— 25.—
Anfertigung nach Maß in meiner rühmlichst bekannten, garantiert wasserdichten Ausführung.
B. Wördemann Rothenburg 4. 14c

„Ob du liegest oder gehst,
„Sitzest, auf dem Kopfe stehst:
„Ist der „Fox" auch noch so voll,
„Tinte kommt nur, wenn sie soll!
Royal Fox für die Reise bester Sicherheitsfüllhalter
12.50 Mk., 15 Mk., 17.50 Mk. (1*
(Nicht billig, aber wirklich vollkommen.)
Allein-Verkauf
dieser und vieler anderer guter Marken: Puck 3 M., Löwen 5, Merkur 8.50, Roosevelt 12.50,
M. Löwenstein Spezial-Geschäft, Münster, Ludgeristr. 8.

Zur bevorstehenden Bodenbearbeitung empfehlen wir in grösster Auswahl zu mässigen Preisen:
Rud. Sack's
Universal- u. Mehrschaarpflüge
Wende- und Kipppflüge.
Neuheit! **Wendepflüge,** Patent Wiegard, mit den beliebten 8 SS-Körpern
„ **Kipppflüge,** mit den beliebten 8 SS-Körpern
ferner:
Eggen in den verschiedensten Ausführungen
Cultivatoren — Scheibeneggen
Ringelwalzen — Schlichtwalzen.
— Drillmaschinen —
von **Rud. Sack,** Leipzig-Plagwitz.
Hervorragend bewährt!
Denkbar einfachste Konstruktion!
Leichter Gang! — Tadellose Aussaat!
Verkauf im Frühjahr 1912: **4939** Stück.
An jede Sack'sche Drillmaschine lässt sich auf bequemste Weise ein Hackapparat anbringen.
Original Westfalia und Selecta Düngerstreumaschinen
der Firma **Huxmann & Comp.,** Bielefeld, sowie sämtl. sonstige land- u. milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus den ersten Fabriken.
Gebr. Schultz, Münster i. W.

Rekruten-Bedarfsartikel. r8a
Halsbinden | Extraröcke
Brustbeutel | Extrahosen
Militärhemden | Diensthosen
Unterzeug | Extramäntel
Hosenträger | Dienststiefel u. Schuhe.
alles vorschriftsmässig, in bester Qualität, zu niedrigen Preisen.
Carl Rütter sr., Krummer-Timpen 17-19.

Wegzugshalber billig zu verkaufen Betten, große Spiegel, Waschtisch, Amerikaner, Sofa, Mangel, Gartenmöbel, Haus- und Küchengeräte 2c. 2c., echtes Nußbaumholz, Nähmaschine. Dammstr. 15 I. n. Hafenstr. a2a

» Für Pferdehaare « und Metalle zahlt stets — höchste Preise — Weinberg, Sonnenstraße 80.

Gasherm billig zu verkaufen. Hermannstraße 11a, part.

Junge Kriegshunde billig zu verkaufen. Aegidiistraße 51.

ken 30 000 Kilogramm" und bei einer italienischen Fabrik 15 000 Kilogramm Schießpulver bestellt. Mit diesen ausländischen Pulversorten sollen demnächst Versuche vorgenommen werden.

Schweiz.

Genf, 23. Sept. **(Drahtb.)** Der 19. internationale Friedenskongreß, zu dem 400 Teilnehmer erschienen sind, wurde mit einem glänzenden Empfang eröffnet, bei dem der Präsident des Organisationskomitees, Professor Favre, die Begrüßungsansprache hielt.

England.

London, 21. Sept. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß das Schicksal Persiens in den nächsten Tagen in Balmoral entschieden werden wird. Nach Depeschen, die aus Petersburg in London eingetroffen sind, soll Rußland geneigt sein, auf den Bau einer transpersischen Bahn zu verzichten, wenn England ihm sonst freie Hand in der russischen Einflußsphäre lassen will. Lord Lamington, der hier als Sachverständiger in persischen Dingen gilt, erklärt in einem Interview, daß die „Daily News" veröffentlicht, die Aufteilung Persiens sei zu erwarten. Die Besprechungen in London haben bereits begonnen. Heute nachmittag machte der russische Minister des Äußern Ssasonow in Begleitung des russischen Botschafters in London, Grafen Benckendorff, dem Staatssekretär Grey im Auswärtigen Amte einen Besuch, der den Charakter einer unformellen Vorbesprechung für die Konferenz in Balmoral trug. — Die „Westminster Gazette" erklärt bei einer Besprechung des Besuchs des Ministers Ssasonow, die Aufrechterhaltung des englisch-russischen Übereinkommens müsse mit der Erhaltung der Integrität Persiens fester verknüpft sein. Es sei wünschenswert, daß Mittel gefunden würden, um eine verhältnismäßige Unabhängigkeit Persiens und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande zu verbürgen.

Der Orient.

Smyrna, 21. Sept. 350 Kreter, darunter einige Offiziere, sind in Marathon Campos auf Samos ganz unerwartet gelandet und marschieren gegen Karlovasi und Vathy, um zum Aufstand zu schüren. Die türkische Besatzung hat sich in Vathy, wo ein Zusammenstoß wahrscheinlich ist, verschanzt. Die französische Regierung hat sich entschlossen, den Panzerkreuzer „Bruix", der augenblicklich in Kanea ist, nach Samos zu entsenden. Es wird erwartet, daß England diesem Beispiel folgt.

Sofia, 22. Sept. Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Gegenüber Konstantinopler Meldungen, daß die Pforte beunruhigende Informationen bezüglich der Haltung Bulgariens erhalten und daß ein sofort einberufener Ministerrat die Maßnahmen beraten die die türkische Regierung zu treffen habe, um derartigen alarmierenden Gerüchten die Spitze zu bieten, sind wir ermächtigt, zu erklären, daß der Pforte keine alarmierende Information zukommen konnte, da die bulgarische Regierung sich von der von ihr eingehaltenen Linie friedlicher Haltung nicht entfernt hat, was am besten dadurch dargetan wird, daß die Truppen, die an den großen Manövern bei Schumen teilgenommen haben, wieder in ihre Garnisonorte beordert wurden.

Saloniki, 22. Sept. Das mit dem französischen Dampfer „Danube" hier angelangte für Serbien bestimmte Kriegsmaterial, von dem bereits 20 Waggons mit Erlaubnis der türkischen Regierung per Bahn nach Serbien unterwegs sind, wurde infolge plötzlich eingetroffener Anordnungen der Pforte in der Grenzstation Zibeftsche zurückgehalten. Der Grund dieser Verfügung ist hier nicht bekannt. Die Nachricht hiervon hat in Belgrad einen peinlichen Eindruck gemacht. Wie verlautet, ist der serbische Gesandte in Konstantinopel, Nenadovic, beauftragt worden, gegen diese Maßnahme der türkischen Behörden von Uesküb Protest zu erheben. — Auf einer Brücke zwischen Kilindir und Doiran fand ein Soldat der Streckenwache kurz vor Ankunft eines nach Konstantinopel fahrenden Postzuges eine Höllenmaschine, die am Gleise befestigt war. Der Zug wurde rechtzeitig zum Stehen gebracht und der mitfahrende Hassan Thosum Bey, früherer Mutessarif von Ipek, entfernte eigenhändig die Höllenmaschine, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 21. Sept. General Ragni telegraphiert aus Tripolis von gestern abend: Heute habe ich mich, wie ich beschlossen hatte, nach einem erbitterten Kampfe von zehn Stunden Dauer der Oase Zanzur, der westlich gelegenen Höhe **Sidibelhai und einer weiteren südlich gelegenen Höhe** bemächtigt. Seit dem Abend vorher waren die zu der Aktion bestimmten Truppen zwischen Gargaresch und Zanzur zusammengezogen worden. Ein Teil der Truppen, unterstützt von Artillerie, sollte quer durch die Oase vorgehen, die sich im Norden bis zum Meer, im Süden bis zur Wüste ausdehnt. Gegen 5½ Uhr begann die Artillerie das Feuer. Nach einer halben Stunde drangen die Truppen in die Oase ein und besetzten sie nach einem heftigen und ermüdenden Kampfe. Gegen 8½ Uhr wurde die Höhe Sidibelhai erobert und dort die italienische Flagge gehißt. Dann wurden unverzüglich die Befestigungsarbeiten begonnen. Gegen Mittag schien der Kampf, der stets günstig für die Italiener verlaufen war, abzuflauen, bis dann eine starke feindliche Kolonne, die aus Suani Beni Aden hervorbrach, in den Kampf hineingezogen wurde. Die italienischen Truppen warfen die Angriffe der feindlichen Kolonnen, die so heftig erfolgten, daß sogar die Artilleristen das Seitengewehr ziehen mußten, zurück und gingen unverzüglich, unterstützt durch die hinzugekommene Reserve, zum Gegenangriff über. Der Feind wurde dadurch zur Flucht gezwungen und einige Kilometer lang durch die italienischen Truppen verfolgt. Mit einbrechender Nacht hörte der Kampf auf. Die italienischen Truppen biwakierten in den eroberten Stellungen, die weiterhin befestigt werden. Die Verluste der Italiener werden auf zweihundert Tote und Verwundete geschätzt, die des Feindes sind sehr bedeutend, aber noch nicht genau festgestellt worden.

Derna, 21. Sept. Es hat sich herausgestellt, daß Enver Bei persönlich den Kampf vom 17. September geleitet hatte. Unter den verwundeten Gefangenen, die bereits auf ein Hospitalschiff übergeführt sind, befindet sich Mohammed Bei Gibran, ein reicher Kaufmann aus Unterägypten, der in der Schlacht eine Beduinenabteilung befehligte. Streifende Patrouillen fanden heute wiederum eine Anzahl Tote.

Konstantinopel, 22. Sept. Das Kriegsministerium veröffentlicht Telegramme aus Benghasi, wonach der Angriff der Italiener am 14. ds. Mts. bei Derna, insbesondere gegen die Positionen Said Abdullah schließlich zurückgeschlagen wurde. Auf türkischer Seite wurden zwei Freiwillige getötet und ein türkischer Soldat sowie ein Araber verwundet. Die Verluste der Italiener waren größer. Eine zweite Depesche berichtet über den Kampf am 17. ds. Mts.: Die Turko-Araber griffen die 10 Kilometer östlich von Derna befindlichen Positionen an. Der Kampf dauerte 15 Stunden. Die Turko-Araber besetzten zu Beginn des Kampfes die Positionen im italienischen Zentrum, die sie jedoch, nachdem die Italiener, die von dem Feuer der Kriegsschiffe unterstützt wurden, Verstärkungen erhalten hatten, wieder räumen mußten. Auf Seiten der Türken sind ein Leutnant und 100 Mann regulärer und Miliztruppen getötet und zwei Offiziere sowie etwa 100 Mann, darunter der Chef der Senussi, Said Hamid, verwundet worden. Die Türken erbeuteten 110 Gewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Die Verluste der Italiener werden auf über 200 Tote geschätzt.

Rom, 23. Sept. (Drahtb.) Zu den Depeschen des türkischen Kriegsministeriums über die Kämpfe am 14. und 17. September bei Derna veröffentlicht die Agenzia Stefani folgende Note: Auch bei den vollständigsten Niederlagen geht die ottomanische Regierung von dem bisher verfolgten System der Unwahrheit nicht ab. Selbst die türkische Version gibt zu, daß die Türken und Araber die eroberten Stellungen preisgeben mußten. Was die arabisch-türkischen Verluste anlangt, so ist bekannt, daß die italienischen Truppen bereits am 19. d. Mts. 1134 feindliche Leichen begraben haben. Viele andere Leichname wurden am folgenden Tage bereits beerdigt aufgefunden. (?)

Konstantinopel, 23. Sept. (Drahtb.) Nach sicheren Informationen hat die Pforte nach Ablehnung des letzten italienischen Vorschlages, der die Proklamierung Libyens verlangte, einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinzielt, in Libyen eine autonome Regierung unter italienischer Okkupation zu erhalten. An der Spitze der Verwaltung soll ein Würdenträger stehen, dem eine ähnliche Stellung wie dem Khediven von Ägypten zuzubilligen sei. Darauf machten die italienischen Delegierten neuerlich einen Gegenvorschlag, in dem Italien die Anwesenheit eines einzigen ottomanischen Würdenträgers in Libyen zulassen wolle, der den Rang eines Paschas einnehme und sich nur mit den Angelegenheiten des Wakufs und dem Dienst der öffentlichen Schuld befassen soll. Der türkische Ministerrat beriet diese Vorschläge. Die Meinungen waren geteilt. Nach längerer Debatte sprach sich die Mehrheit der Minister für Ablehnung des Gegenvorschlages und für Fortsetzung des Krieges aus. Heute mittag fuhren 12 italienische Kriegsschiffe in demonstrativer Absicht in den Hafen von Phocee nördlich von Smyrna ein.

Amerika.

Washington, 21. Sept. Hier geht das Gerücht, daß es gestern zwischen dem unter Konteradmiral Southerland zum Ersatz einer von den Aufständischen bedrohten höheren Mädchenschule für Ausländerinnen nach Granada abgegangenen 800 amerikanischen Marinesoldaten und den Aufständischen zu einem Zusammenstoß gekommen sei. Das Marinedepartement ist bis jetzt ganz ohne Nachricht von dem Detachement. Beim Staatsdepartement verlautet, in der Rebellenstadt Granada herrsche Hungersnot. Die Rebellen verübten Grausamkeiten. Zwei Engländer wurden in Acoyapa ermordet. Der deutsche Konsul traf in Managua zur Wahrung der Interessen der Reichsdeutschen ein.

Japan.

Petersburg, 21. Sept. Dem Blatte „Russkoje Slowo" wird aus bester Quelle aus Tokio gemeldet, General Nogi sei seinem Herrscher deshalb in den Tod gefolgt, weil er dazu durch das Los bestimmt worden war. Eine Stunde vor Eröffnung des Trauerzuges habe eine Staatsratssitzung stattgefunden. Nach längerer Beratung habe man den Beschluß gefaßt, daß einer der Würdenträger Harakiri verüben sollte, um der tiefen Trauer um das Ableben des Herrschers Ausdruck zu geben und um vor dem Auslande den heroischen Geist des japanischen Volkes glänzend zu zeigen. Jeder der Anwesenden verlangte nun diese Ehre für sich, man mußte das Los entscheiden lassen, und dieses traf Nogi.

China.

Petersburg, 22. Sept. Aus Charbin eingegangene Briefmeldungen bestätigen, daß die chinesischen Expeditionstruppen gegen die Mongolen in grausamster Weise vorgehen und weder Weiber noch Kinder schonen. Nach der Plünderung und Einäscherung eines Klosters wurde die das Kloster umwohnende Bevölkerung niedergemacht. In der Umgegend von zwei anderen zerstörten Mongolenklöstern wurden mehrere Tausend Mongolen massakriert. Viele von ihnen wurden lebend verbrannt, die Leichen der Weiber und Kinder verstümmelt. Fürst Unai, dessen Familienmitglieder umgebracht worden sind, konnte sich und seine Gattin mit knapper Not in Sicherheit bringen.

Aus der Stadt.

Münster, 23. September.

Lambertikirche. Am gestrigen Sonntage feierte die St. Lambertigemeinde ihr diesjähriges Patronsfest. Der nach dem ersten Evangelium des levitierten Sakraments-Hochamts vom hochw. Herrn Stadtdechanten gehaltenen Festpredigt entnehmen wir zunächst, daß an der durch Gerüste noch verhüllten Südseite der Kirche von den fünf Feldern zwischen den Strebepfeilern drei und ein halbes fertig dastehen, so daß noch das letzte (westlichste) Feld und der Stammbaum Christi zu verjüngen wären. Die Vorarbeiten hierfür und namentlich für den Stammbaum sind schon so weit vorgerückt, daß aller Grund zu der Hoffnung vorliegt, die Kirche für Lambertus 1913 von den Gerüsten befreit zu sehen. Danach wären dann der Kirchplatz mit dem Lambertusbrunnen in Stand zu setzen. Am Turmportal wurden letzter Tage in den beiden Giebelfeldern zwei prachtvolle, in der Innsbrucker Mosaikanstalt hergestellte Mosaikbilder angebracht. Dieselben stellen die Einsetzung des Abendmahles und die Überweisung der Lämmer an Petrus dar und versinnbildlichen das Priester- und Hirtenamt des Herrn, während am Mittelpfosten die von W. Bolte entworfene und ausgeführte Steinbildsäule des Heilandes mit dem vorgehaltenen Buche und den Worten „Ego sum ostium (Ich bin die Tür)" auf das Lehramt Christi deutet und auf die Kirche als die zu ihm führende Stätte. Es fehlen jetzt noch die Bildsäulen rechts und links in den Laibungen. Mit Recht wurde hervorgehoben, daß wir es lediglich der hochherzigen Freigebigkeit vieler Gemeindemitglieder zu verdanken haben, wenn zum nächsten 17. September (1913) die wegen ihrer Kunstherrlichkeit berühmte Kirche in alter Pracht wieder dasteht.

△ **Ein Verkehrsrätsel.** Welcher Brief kommt schneller nach Münster, ein Eilbrief, der zwischen 10—11 in Berlin, oder ein Eilbrief der zwischen 9 und 10 in Warendorf aufgeliefert wird? Der letztere natürlich wird jeder sagen. Falsch geraten, wie wir heute morgen am eigenen Leibe erfahren mußten. Während der Brief aus Berlin schon kurz nach 8 Uhr auf dem Postamt vorlag, war der Warendorfer Brief mit den Ergebnissen der gestrigen Leistungsprüfungen bis 10 Uhr noch nicht in unserem Besitz.

+ **Stenographisches.** Bei dem gestern in Düsseldorf anläßlich der 15. Versammlung des Stenographenbundes von Rheinland und Westfalen (Einigungssystem Stolze-Schrey) abgehaltenen Wettschreiben wurden auch fünf Münsteraner prämiert. In der Abteilung 340 Silben in der Minute erhielt den ersten Preis Redakteur K. Mohs (Ehrenpreis des Direktors Bürhaus der Bergisch-Märkischen Bank in Düsseldorf); 200 Silben H. Stuttmann (1. Preis), B. Drees (2. Preis); in 160 Silben wurden Preise zuerkannt J. Hankmann und Fräulein Trapp. — Als Ort der nächsten Versammlung wählte der Bundestag einmütig Münster i. W.

+ **Ertrunken** ist am Sonntagnachmittag gegen 2½ Uhr im Schloßgraben ein Arbeiter aus Borghorst, der an der Schloßgartenseite kopfüber ins Wasser stürzte. Man benachrichtigte die Brandwache, die den Mann aus dem Wasser zog. Die Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg. Die Leiche wurde zur Leichenhalle des Centralfriedhofs geschafft.

Als Leiche aufgefunden wurde am Sonntagmittag auf einem Felde des Mauritzfriedhofs der 50jährige Arbeiter Johann K. K. hatte sich auf einem Strohhaufen zum Schlafen niedergelegt und ist dann von einem Herzschlage betroffen worden. Die Leiche wurde zur Leichenhalle des Zentralfriedhofs geschafft.

+ **Seinen Verletzungen erlegen** ist in der Nacht auf Sonntag im Clemenshospital der Student Felix Wojtowicz, der bei einer Automobilfahrt am 11. September auf der Weseler Chaussee verunglückte. Die Leiche wird nach Dirschau i. W., der Heimat des Verstorbenen, überführt.

‡ **Einen prächtigen Anblick** gewährte gestern abend um 11 Uhr eine niedergehende Sternschnuppe, die ihren überaus hellen Glanz bis fast auf die Erde beibehielt. Kurz von dem Erlöschen platzte sie wie eine Rakete auseinander, rote Funken aussprühend.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Auf dem Albersloher Weg fuhr gestern nachmittag ein junger Mann auf seinem Rade, ohne sich an der Lenkstange festzuhalten. Dabei verlor er die Gewalt über das Rad und stürzte kopfüber in den Graben. Das Rad wurde stark zertrümmert. Der Radfahrer trug einen Bruch der Schulter davon. — Beim Fußballspiel erhielt gestern ein junger Mann von hier einen so heftigen Stoß gegen das Schienbein, daß es brach. Der Verletzte wurde zum Clemenshospital gebracht.

Aus den Provinzen.

‡ **Aus der Berliner Correspondenz.** Regierungsassessor * Goebecke in Geldern ist der Königlichen Regierung in Münster zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Regierungsbaumeister * Scholz, bisher beim Meliorationsbauamt Haaen in Münster, ist unter Versetzung nach Stettin dem meliorationstechnischen Regierungs- und Baurat für die Provinz Pommern als Hilfsarbeiter überwiesen worden. — Versetzt wurde Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufaches * Musmann von Duisburg-Meiderich nach Dorsten, Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches * Abels ist bei der Eisenbahndirektion in Münster zur Beschäftigung im Staatseisenbahndienste einberufen.

△ **Hiltrup,** 23. Sept. (In die Mission.) Am Donnerstag traten von Genua aus ihre Ausreise in die Mission nach Neupommern an die Missionare: Pater G. Bögershausen (Vegesack, Bremen), Pater P. Fischler (Scharley, Oberschlesien), Pater Fr. Ulrich (Brachbach, Sieg), Pater Leo Brenninckmeyer (Hopsten i. W.); ferner die Laienbrüder L. Dörfler (Gmatting, München-Freising), J. Nobel (Ratibor), A. Geith (Weihmichl, Regensburg) und zwei Missionsschwestern vom hl. Herzen Jesu, nämlich Schwester Fidelis (Wangen bei Konstanz) und Schwester Hyacintha (Horst-Emscher). Die Ankunft in Neupommern wird voraussichtlich am 3. November erfolgen. Auf demselben Dampfer haben sich auch zehn Patres und zwei Brüder der holländischen Ordensprovinz der Missionare vom hl. Herzen Jesu aus Tilburg eingeschifft, um sich mit ihren bereits zahlreichen Konfratres die Fülle der Arbeit, die der ihnen anvertraute Teil der Philippinen-Mission bietet, zu teilen. Am 17. September traten ferner von Bremerhaven aus ihre Überfahrt in die nordamerikanischen Kolonistenmissionen an die Patres R. Reichl (München) und B. Greifenberg (Mehlsack, Ermland). Außerdem haben sich am 13. August die Patres J. Schmitz und R. Weber sowie die Schwestern Chrysostoma und Constantia in die weitentlegenen Marshall-Missionen begeben, wo sie erst nach achtwöchentlicher Fahrt anlangen werden.

* **Greven,** 22. Sept. (Zwei Einbruchsdiebstähle) wurden hier in der vergangenen Nacht ausgeführt. Im ersten Falle statteten die Diebe dem Schuhwarenhause von Stuckstedde einen Besuch ab. Hier wurden ca. 200 Paar Schuhe entwendet im Werte von ca. 2000 Mk. Im zweiten Falle wurden aus dem Manufakturwarengeschäft des Kaufmanns Bernard Berlage für ca. 1000 Mk. Waren gestohlen. Die Diebe haben in beiden Fällen nur die besten Waren mitgenommen. Ein herbeigeholter Polizeihund nahm eine Spur auf und verfolgte diese bis zum Ausgang des Dorfes nach Münster über die Schiffahrt bezw. Lengerich. Hier müssen die Diebe einen Wagen, Automobil oder dergl. bestiegen haben, da die Spur verloren ging. Am Sonntag nachmittag wurden die gestohlenen Sachen von Spaziergängern in der Bauerschaft Hallstrup, unweit von Greven in einem Busche aufgefunden. Die Diebe hatten sie an verschiedenen Stellen versteckt, in der Absicht, sie in der nächsten Nacht nachzuholen. — Vergangene Woche wurden dem Kolon Mittel-Wiettrup einige Zentner Hafer und Weizen gestohlen.

△ **Hamm,** 22. Sept. (Das diesjährige Turn- und Spielfest) fand heute unter großer Beteiligung aus ganz Westfalen auf dem hiesigen Großen Exerzierplatz statt. Vormittags wurden die Drei- und Einzelwettkämpfe, nachmittags die Wettspiele abgehalten. An letzteren beteiligten sich nicht weniger wie 240 Mannschaften. Abends 6½ Uhr erfolgte die Siegerverkündung durch den Protektor, Oberbürgermeister Matthaei. Es wurden insgesamt 118 Kränze verteilt. Den Silberkranz im Dreikampf für Turner (Steinstoßen, Weitspringen und Schnellhangeln) erhielt L. Schramen, Turnklub Hamm mit 64 Punkten, den 1. Kranz K. Rasche, Turnverein Iserlohn. Den ersten Kranz im Dreikampf für Turnschüler (Kugelstoßen, Weitspringen und Schnellaufen) C. Peitz, Turnverein Bösperde, den zweiten Kranz W. Guthoff, Oberrealschule Hamm, den als Wanderpreis für den Stafettenlauf gestifteten silbernen Pokal der Allg. Städt. Turnverein Iserlohn (600 Meter in 71⅗ Sekunden), den Wanderpreis für Tamburin der Spielverein Hamm, der im Entscheidungsspiel den Turnverein Germania-Lütgendortmund mit 253 : 226 schlug, ein bisher in Westfalen noch nicht erreichtes Ergebnis. Kränze erhielten u. a. den 13. W. Feßmer, Turnverein Münster von 1862 mit 44 Punkten; den 19. W. Horn und P. Pochadt, Turnverein Münster von 1862, 38 Punkte. Das Turnen und die Wettspiele — es wurde auf 31 Spielfeldern zugleich gespielt — verliefen ohne jeden Unfall.

○ **Lippspringe,** 21. Sept. (Ermittelte Wilderer.) Die beiden Wilderer, die den Sohn des Gemeindeförsters Merkel im Walde durch Schüsse schwer verletzten, sind ermittelt und nach Paderborn ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Es sind zwei Arbeiter aus Schwaney bei Neuenbeken, die beide in Paderborn in Arbeit standen. Der Zustand des schwer verletzten Förstersohnes ist bedenklich.

Gerichtszeitung.

Petersburg, 21. Sept. Das Militärgericht in Turkestan verurteilte 14 Soldaten des ersten und zweiten Turkestaner Sappeurbataillons wegen Aufreizung zur Revolte zum Tode durch den Strang, 112 zum Verlust aller Rechte und zu Zwangsarbeit in den Bergwerken, davon 18 lebenslänglich, 14 Soldaten zur Einreihung in die Arrestantenkompagnie auf 1 bis 3 Jahre.

Die ganze sechste Kompagnie des 1. Garderegiments wird sich am Montag wegen der bekannten Unregelmäßigkeiten beim diesjährigen Kaiserpreisschießen in Döberitz vor dem Kriegsgericht in Potsdam zu verantworten haben. Für die Verhandlung sind drei Tage angesetzt.

Vergeblicher Schadensersatzanspruch wegen Hinausschiebung der Eingemeindung.

Ein Prozeß gegen die Stadt Bielefeld wegen Verzögerung der im Jahre 1905 beabsichtigten Eingemeindung um zwei Jahre ist jetzt vom Reichsgericht zugunsten der Stadt entschieden worden. Im Mai 1905 hatte der Kläger Ollerdissen an die Stadtgemeinde Bielefeld ein Terrain im Werte von 750 000 Mark verkauft. Die Übergabe und Auflassung sollte erst nach der Eingemeindung erfolgen, überhaupt war der Kauf von der Eingemeindung abhängig gemacht. Die Verwerfung des Plans der Eingemeindung sollte auch den Vertrag wieder auflösen. Im weiteren verpflichtete sich der Kläger auch, während des Vertrages von den Waldbeständen nichts mehr abzuholzen. Erst im Frühjahr 1907 erfolgte die Eingemeindung. Nunmehr erhob Ollerdissen gegen die Stadt Bielefeld Klage auf Ersatz des Schadens, den er dadurch erlitten hat, daß er von dem Walde keinen Gebrauch durch Abholzung hat machen können. Landgericht Bielefeld und Oberlandesgericht Hamm erkannten auf Abweisung der Klage. Das Oberlandesgericht legt in seiner Urteilsbegründung dar, daß die Parteien wahrscheinlich davon ausgegangen sind, daß die Eingemeindung bald erfolgen werde. Hat aber nur einer von ihnen die Möglichkeit der längeren Dauer der Eingemeindung im Auge gehabt, so hat wenigstens eine Partei das gewollt, was die Vertragsunterschrift mit Zuverlässigkeit zu erkennen gibt: daß nämlich der Kläger sich jeder Abholzung bis zur Eingemeindung ohne Vergütung enthalten wolle. Davon, ob die Stadt eine Gegenleistung machen wollte, ist aus dem Vertrage nichts zu ersehen. Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts Hamm bestätigt und die Revision des Klägers zurückgewiesen.

Vermischtes.

* sh. **Der mißglückte Kinematographentrick.** Berlin, 22. Sept. Der historische Berliner Königsplatz, den die Gebäude des Deutschen Reichstages, des Preußischen Kriegsministeriums, des Neuen Königlichen Operntheaters und die Denkmäler von Bismarck, Moltke und Roon zieren, war am heutigen Sonntag die Stätte eines aufsehenerregenden und unerhörten Vorfalls. In der Mitte des historischen Platzes erhebt sich bekanntlich die 61,50 Meter hohe, am 2. Dezember 1873 eingeweihte Siegessäule, deren 7 Meter hohen granitenen Sockel 4 Bronzereliefs zur Erinnerung an den dänischen Krieg, Königgrätz, Sedan, den Einzug der siegreichen Truppen in Paris und den Einzug der Sieger von 1870 in Berlin darstellen. In der offenen Säulenhalle befindet sich das nach Anton v. Werners Karton in Glasmosaik ausgeführte allegorische Gemälde: Überfall der Germania durch den gallischen Cäsarismus und die „Verbrüderung der deutschen Stämme und die Wiederaufrichtung des deutschen Kaisertums" darstellend. In den Kanelüren der Säule sind 60 vergoldete eroberte Geschützrohre aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 angebracht. Die Säule schmückt die auf der Spitze befindliche 8,3 Meter hohe Viktoria Borussia. Die für etwa 2 Millionen Mark errichtete Säule ist dem Publikum zugänglich und wird alltäglich von Fremden aus allen Teilen der Welt besucht, da sie einen sehr weiten Überblick über Berlin, den Königlichen Tiergarten und die westlichen Vororte gestattet. — Am heutigen Vormittag um 11 Uhr fanden sich am Eingange des Portals dieser Säule bei dem dort Wache habenden Invaliden mehrere Beauftragte einer Berliner Kinematographen-Gesellschaft mit einem Kinoschauspieler sowie einem Schlosser ein und zeigten eine polizeiliche Bescheinigung vor, wonach es ihnen erlaubt sein sollte, einen Fallschirmabflug von der Spitze der Siegessäule zu bewerkstelligen und diesen kinematographisch aufzunehmen. Der Invalide ließ darauf den Kinoschauspieler in Begleitung des Schlossers in die Siegessäule hinauf, während unten auf dem Platze vor der Säule die Manipulanten der Kinogesellschaft ihre Apparate aufstellten. Nachdem der Schlosser in dem oberen Umgang der Säule in luftiger Höhe einige Stangen und Drähte entfernt hatte, die dort angebracht sind, um Selbstmordversuche und Unglücksfälle zu verhindern, stieg der Kinoschauspieler durch die entstandene Öffnung auf die Brüstung, packte einen Fallschirm aus und sprang mit diesem von der Höhe herab, nachdem die an den Kinoapparaten arbeitenden Leute ihm dazu ein Signal gegeben hatten. Zum furchtbarsten Entsetzen der zahlreich herbeigeströmten Zuschauer der absonderlichen Szene ging jedoch der Fallschirm nicht vorschriftsmäßig auseinander. Der Schauspieler stürzte daher aus großer Höhe ab und fiel mit großer Wucht und weithin hörbarem Knall auf das Säulendach. Ein Schutzmann alarmierte die nächste Feuerwache, die den Toten an einem Seile bis zu den Treppenstufen herunterließ. Die Beauftragten der Kinematographengesellschaft nahmen die Fortschaffung des Toten mit ihren Apparaten auf, obwohl vom Publikum dagegen lebhaft protestiert wurde. Der Name der Kinematographengesellschaft, die den ungeheuerlichen Vorgang veranlaßt hat, war nicht zu erfahren. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen werden, daß die Polizei nicht nur der geschäftstüchtigen Firma die Vorführung des „gelungenen" Films untersagen, sondern daß auch die Staatsanwaltschaft eingreifen wird, um durch eine sofortige Beschlagnahme desselben einer Vorführung des Unglücksfalles im Auslande vorzubeugen. — Wie von anderer Seite gemeldet wird, handelt es sich bei dem Abgestürzten um den Tapezierer Erich Bittner, Sohn des Tapetenhändlers Paul Bittner, der im Hause Pestalozzistraße 54a in Charlottenburg ein großes Geschäft betreibt. B. beschäftigte sich seit längerer Zeit bereits mit der Konstruierung eines Fallschirms. Kleinere Versuche waren ihm wohl auch glücklich gelungen, so daß er jetzt von der Siegessäule einen Fallschirmabsturz auszuführen gedachte.

* **Ungetreue Hofbeamte.** Karlsruhe, 21. Sept. Während noch ein Hofbeamter wegen des Versuches, die Staatsjuwelen der Großherzogin zu stehlen, im Untersuchungsgefängnis sitzt, wird trotz ängstlicher Geheimhaltung aller Verdachtsmomente durch die Behörde heute bekannt, daß vor einigen Tagen wieder ein Beamter des Hoffinanzamts wegen Unterschlagung und sonstiger Veruntreuungen aus dem Amte entlassen worden ist.

* **Eine bergbautechnische Erfindung.** Halle (Saale), 21. Sept. Eine neue bergbautechnische Erfindung, die, sollte sie sich in der Praxis bewähren, für den Bergbau von ungeheurer Wichtigkeit sein würde, ist dem Berginspektor Wilhelm Heckmann in Halle (Saale) geglückt. Es handelt sich um eine Einrichtung zur gleichzeitigen ununterbrochenen Bestimmung der Zusammensetzung und Strömung von Gasgemischen. Durch den Apparat wird es ermöglicht, zu jeder Zeit von einer oder mehreren Hauptstellen aus die die einzelnen Stellen durchströmenden Wetter zu beobachten. Die geringste Unregelmäßigkeit in der Grubenluft wird zahlenmäßig durch das Uhrwerk angegeben, so daß in wenigen Minuten Abhilfe geschafft werden kann. Die Massenunfälle durch schlagende Wetter könnten mit Hilfe der Erfindung unbedingt vermieden werden. Maßgebende Fachleute äußern sich sehr zustimmend über die Erfindung.

* **Zur Fleischteuerung.** Dresden, 23. Sept. (Drahtb.) Hier findet dänisches Rindfleisch reißenden Absatz, so daß es bereits die Viehpreise auf dem Schlachthof drückte. Weitere dänische Fleischtransporte werden diese Woche eintreffen. Mehr als 150 Dresdener Fleischermeister haben sich zum Verkauf bereit erklärt. — Duisburg, 23. Sept. Die Stadt bezieht jetzt Fleisch aus Dänemark und läßt es jeden Mittwoch und Samstag durch hiesige Metzger verkaufen. Die Preise schwanken zwischen 68 und 120 Pfg. Ferner wird ein städtischer Fischverkauf eingerichtet.

* **Der flüchtige Oberpostsekretär.** Hamburg, 23. Sept. (Drahtb.) Nach Unterschlagung von 4000 Mark amtlicher Gelder ist der Oberpostsekretär Heinrich Fürstenberg flüchtig geworden. Er ist vermutlich nach Berlin gefahren.

* **Zigeunerschlacht.** Paris, 23. Sept. (Drahtb.) Wie aus Nancy gemeldet wird, kam es gestern nachmittag in Champigneulles zwischen zwei dort lagernden Zigeunerbanden zu einer Rauferei, wobei von Feuerwaffen und Messern Gebrauch gemacht wurde. Zwei Zigeuner wurden getötet, zwei tödlich verletzt.

* **Automobilunfall.** Moskau, 23. Sept. (Drahtb.) Bei dem jetzt in Rußland stattfindenden Automobilrennen stürzte der als erster fahrende Automobilist Konschin, der Vertreter der Opel- und Minervaautomobile, kurz vor dem Ziel mit seinem Kraftwagen. Er geriet unter das Automobil und wurde getötet.

* **Zechenunglück.** Madrid, 23. Sept. (Drahtb.) Auf einer Zeche bei Puerte Leeano wurden durch einen Einsturz mehrere Bergleute getötet und viele verwundet.

* **Straßenbahnunglück.** Deauville, 23. Sept. (Drahtb.) Bei Merville hat sich ein Straßenbahnunglück ereignet, bei dem mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Nach einer über das Unglück bis 1 Uhr nachts eingegangenen Depesche wurde eine Person getötet. 16 Personen wurden verletzt, darunter eine tödlich und zwei schwer.

* **Panik in einer Synagoge.** Terespol (Rußland), 22. Sept. Während eines Gottesdienstes in der hiesigen Synagoge entstand infolge einer aus einer umfallenden Petroleumlampe herausschlagenden Flamme in der überfüllten Frauenabteilung eine Panik. Vier Frauen wurden erdrückt und 23 verletzt, unter ihnen drei lebensgefährlich.

* **Dampfer gesunken.** Archangelsk, 22. Sept. Auf der Dwina ist der Passagierdampfer „Obnowka" infolge eines Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer gesunken. Die Besatzung und ein Teil der Passagiere ist gerettet. Die Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest.

* Dtk. **Was kosten die Kleider der Königinnen.** Die Königin von Holland gibt, wie wir in Konfektionskreisen erfahren, nicht gern mehr als 150—200 Mk. für ein fertiges Kleid aus Paris aus. Die verstorbene Kaiserin von Österreich legte für ein gewöhnliches Kleid höchstens 250 Mk. an, und die Erzherzoginnen Marie Valerie und Giesela von Österreich bezahlen durchschnittlich 300—650 Mk. für ein in Wien gearbeitetes Kostüm. Auch die Kaiserin von Rußland kleidet sich gewöhnlich sehr einfach und nur die Roben, die sie anläßlich der offiziellen Festlichkeiten trägt, kosten einige tausend Rubel.

Luftschiffahrt.

+ **Weitfahrt der „Hansa".** Hamburg, 22. Sept. Die „Hansa" hat am heutigen Sonntag wieder einen größeren Überlandflug gemacht, bei dem sie in Hannover und Minden i. W. gut verlaufene Zwischenlandungen machte. Die „Hansa" stieg hier morgens gegen 7.10 Uhr mit 16 Passagieren unter Führung des Oberingenieurs Dörr auf und flog über Soltau nach Hannover, wo sie um 10¼ Uhr anlangte. Das Luftschiff brauchte zur Bewältigung der 120 Kilometer langen Strecke etwa 3¼ Stunden, da es durch starken Gegenwind am Vorwärtskommen behindert wurde. In Hannover, wo sich viele Tausende an der Landungsstelle eingefunden hatten, fand Passagierwechsel statt und um 11 Uhr fuhr die „Hansa" nach dem 70 Kilometer entfernten Minden i. W. weiter, wo sie um 12 Uhr eintraf. Nach einer abermaligen glatten Landung stieg der Zeppelinkreuzer gegen 1 Uhr wieder auf und erreichte gegen ¾5 Uhr Hamburg, wo er vor der Luftschiffhalle glatt niederging. An Bord befanden sich bei der Rückfahrt 15 Passagiere. Die Fahrt der „Hansa" war von den Luftschiffahrt-Vereinen Hamburg, Hannover und Minden veranstaltet und die Mitfahrenden setzten sich lediglich aus Angehörigen der drei Vereine zusammen.

Von Gotha nach Frankfurt. Frankfurt a. M., 22. Sept. Leutnant v. Hiddesen, der heute früh 6½ Uhr in Gotha mit einem Passagier auf einem Militär-Tuler-Flugzeug aufgestiegen war, ist um 8 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und glatt gelandet.

Aarhus, 23. Sept. (Drahtb.) Der internationale Ballonwettflug begann gestern mit einer Dauerfahrt. Von deutschen Ballons nahmen teil: „Continental II", Führer Ingenieur Gericke, „Leipzig", Führer Prokurist Wolf, „Otto Lilienthal", Führer dänischer Korvettenkapitän Seidelin. Jeder Ballon führt einen Passagier. Die Luftfahrzeuge flogen in nordöstlicher Richtung davon.

Absturz in einen See. Stockholm, 23. Sept. Aus Anlaß des hier stattfindenden Kinderhilfstages stieg gestern nachmittag der Flieger Leutnant Dahlbeck mit seinem Eindecker auf, um eine Postsendung nach Jaerfod zu überbringen. Als er sich etwa 200 Meter über dem 5 Klm. nördlich von Stockholm gelegenen Vaertam-See befand, versagte plötzlich der Motor und Maschine und Flieger stürzten in den See. Dahlbeck wurde nur leicht verletzt und konnte sich schwimmend so lange über Wasser halten, bis er von dem Boot eines in der Nähe liegenden Kriegsschiffes gerettet wurde.

⊙ **Todessturz zweier Offiziere.** Ein schweres Fliegerunglück hat sich, wie bereits kurz gemeldet, am Samstagvormittag in der Nähe der sächsischen Stadt Freiburg zwischen Niederschöna und Falkenberg abgespielt. Oberleutnant Berger vom 104. Infanterieregiment und Leutnant Junghans vom Infanterie-Regiment Nr. 134 stürzten auf einem Albatros-Doppeldecker ab und waren sofort tot. Über die Katastrophe erfahren wir folgende Einzelheiten: Oberleutnant Berger, der mit Leutnant Junghans als Passagier an dem Kaisermanöver teilgenommen hatte, erhielt nach Schluß der Manöver den Auftrag, nach Chemnitz zu fliegen. Er benutzte dazu einen Albatros-Doppeldecker, Militärtyp 1912, mit 100 PS.-Argus-Motor und führte die ihm übertragene Aufgabe glatt durch. In Chemnitz wurde Oberleutnant Berger durch den in den letzten Tagen herrschenden starken Wind jedoch länger aufgehalten, als er beabsichtigt hatte und benutzte deshalb das günstige Wetter am Samstagvormittag, um nach Döberitz zurückzufliegen. Der Doppeldecker war in Chemnitz auf dem dortigen Exerzierplatz untergebracht worden, und noch am Freitagnachmittag stieg Oberleutnant Berger mit seinem Beobachter zu einem Schauflug auf, bei dem er die Stadtteile Bernsdorf und Gablenz überflog. Samstagmorgen gegen 9½ Uhr stiegen die beiden Offiziere wieder auf, um das Militärflugfeld zu erreichen. Sie machten einige Proberunden und verließen dann in etwa 500 Meter Höhe die Stadt. Der Flug bis nach Niederschöna ging ohne Schwierigkeiten von statten. Gegen 10 Uhr 20 Minuten sahen einige Bauern, die auf dem Felde arbeiteten, ein Flugzeug, das in ungeheuere Höhe dahinzog. Der Apparat befand sich so hoch, daß die Leute weder unterscheiden konnten, ob es sich um einen Eindecker oder einen Mehrdecker handelte. Plötzlich schoß der Apparat, der wie Augenzeugen berichten, zeitweise in den unteren Wolkenschichten verborgen war, hernieder. In etwa 1000 Meter Höhe überschlug sich der Doppeldecker, der im Sturzflug herniederkam, zweimal. 100 Meter über dem Boden löste sich ein Körper aus der Maschine und schlug schwer zu Boden. Im nächsten Augenblick prallte auch der Apparat auf den Boden auf und wurde vollständig zertrümmert. Die Augenzeugen der furchtbaren Katastrophe, die anfangs nicht an einen

Sturz, sondern an einen Gleitflug geglaubt hatten, eilten entsetzt herbei, um den Verunglückten zu helfen. Beim Näherkommen erkannten sie jedoch, daß Rettung nicht mehr möglich war. Der eine der beiden Offiziere lag etwa 20 Meter von dem Trümmerhaufen des zerschellten Doppeldeckers entfernt auf dem Boden, während der andere zwischen den Holzspieren und Eisenteilen der Maschine eingeklemmt war. Sie befreiten ihn schleunigst aus der furchtbaren Lage, doch gab er keine Lebenszeichen mehr von sich. Ein aus Falkenberg herbeigeholter Arzt konnte nur noch den Tod der beiden Offiziere feststellen. Wie die Augenzeugen übereinstimmend aussagen, ist der Doppeldecker aus über 2000 Meter Höhe in kaum 4 Minuten herabgekommen. Man muß also annehmen, daß bereits in dieser Höhe eine Katastrophe eingetreten ist, die den furchtbaren Sturz verursacht hat. Leutnant Junghans, der von der Maschine einige Meter entfernt lag, hat offenbar versucht, sich durch einen Absprung zu retten, doch hat er wahrscheinlich die Höhe vom Boden unterschätzt. Er erlitt bei dem furchtbaren Sturz Brüche der Wirbelsäule und innere Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Oberleutnant Berger hat gleichfalls so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf der Stelle verstarb. Die Ursachen der Katastrophe konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da die von Chemnitz im Automobil aufgebrochene Militär-Kommission noch nicht eingetroffen ist.

Der verunglückte Oberleutnant Berger, der aus Halle stammte, war im November v. Js. zur Fliegertruppe in Döberitz abkommandiert, wurde in Döberitz ausgebildet und machte im Mai ds. Js. seine Feldpilotenprüfung. Er beteiligte sich Ende Juni am Leipziger Offiziersfliegen, wobei er einen schönen Flug über die Stadt ausführte und den Überlandflug nach Eilenburg in der besten Zeit ausführte. Er gewann damals auch den ersten Wurfpreis. Seine Teilnahme an dem Kaiser-Manöver ist bekannt.

Leutnant Junghans, der an zahlreichen Flügen als Passagier teilgenommen hat, ist als Flieger bisher wenig bekannt.

Die Leichen der Verunglückten wurden einstweilen in der Leichenhalle in Niederschöna aufgebahrt.

Sport.

sr. Rennen zu Mülheim-Duisburg, 22. September.

1. Rennen. 1. Sportsman (Kühl). 2. Zero I. 3. Eilbote. Tot. 56 : 10. Pl. 25, 18 : 10. 2½—1 Lg.

2. Rennen. 1. Sajobin (Kreisel). 2. Wanderfalke. 3. Rabenlocke. Tot. 199 : 10. Pl. 42, 29, 19 : 10. ½—¾ Lg.

3. Rennen. 1. St. Distaff (Hammer). 2. Bodger II. 3. Corolla. Tot. 55 : 10. Pl. 19, 18, 68 : 10. 2—5 Lg.

4. Rennen. 1. Irisch Lad (Kreisel). 2. Niemand. 3. The Diviner. Tot. 23 : 10. Pl. 13, 16, 24 : 10. 2½—3 Lg.

5. Rennen. 1. Grunewald (Gehrke). 2. Zucht. 3. Commandant. Tot. 15 : 10. Pl. 13, 13 : 10. Hals—6 Lg.

6. Rennen. 1. Beau Manoir (Wortmann). 2. Malotru. 3. Norton Lizzi. Tot. 84 : 10. Pl. 29, 39, 21 : 10. 4—1½ Lg.

sr. Rennen zu Bremen, 22. September.

1. Rennen. 1. The Metalman (Lt. v. Egan-Krieger). 2. Royton. 3. Monolesco. Tot. 13 : 10. Pl. 47, 22 : 10. 1—2 Lg.

2. Rennen. 1. Coolah. 2. Prookdale. 3. Komoli). Tot. 121 : 10. Pl. 33, 18 : 10. 3—Hals.

3. Rennen. 1. Promised Luck (Lt. v. Egan-Krieger). 2. Go ahead. 3. Heidenkind. Tot. 40 : 10. Pl. 19, 13 : 10. 1—1½ Lg.

4. Rennen. 1. Grimberghe. 2. Braxfield. 3. Prognose. Tot. 55 : 10. Pl. 25, 31, 22 : 10.

5. Rennen. 1. Snowdons Knight (Lt. v. Lütken). 3. Cristalloide. 3. Cordova. Tot. 24 : 10. Pl. 12, 15, 11 : 10. 3—¼ Lg.

sr Rennen zu Grunewald, 22. Sept.

Preis von Blankenberg. 4200 Mark. Dist. 2400 Meter. 1. Herrn H. v. Treskows Fischotter (Streit) 2. Dakota. 3. Mixed Pickles. Tot. 25 : 10. Pl. 14, 33, 28 : 10. 10 liefen. Leicht 1½—1 Lg.

Preis von Waldfried. 7300 Mk. Dist. 1600 Met. 1. Freiherrn S. A. v. Oppenheims Marzipan (Archibald). 2. Stekin. 3. Charakter. Tot. 38 : 10. Pl. 15, 13, 29 : 10. 7 liefen. Sicher Hals—1½ Lg.

Fortuna-Preis. 4200 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Herrn O. Kampfhenkels Hacklers Beauty (J. Martin). 2. Wiltina. 3. Goldwährung. Tot. 98 : 10. Pl. 28, 32, 30 : 10. 15 liefen. Scharfer Kampf, Hals—½ Lg.

Saphir-Rennen. 10 000 Mark. Dist. 1200 Met. 1. Freiherrn H. v. Reischachs Lord Dunlin (Shurgold). 2. Blumensegen (Cleminson). 3. Was Ihr wollt (Yeomans). Tot. 21 : 10. Pl. 14, 42 : 10. 6 liefen. Sehr leicht 2—½ Lg.

Handicap der Mark. 10 000 Mk. Dist. 4500 Met. 1. Graf Bernstorff-Gyldensteens Gesa (Nash). 2. Oberbayer (Newey). 3. Turandot (G. Lommatzsch). Tot. 40 : 10. Pl. 18, 61, 19 : 10. 7 liefen. Sehr leicht ¾—½ Lg.

Preis von Steinach. 5000 Mk. Dist. 1000 Met. 1. Herrn R. Haniels Aurevoir (Rice). 2. Fröhliche Zeit. 3. Auvergnat. Tot.: 51 : 10. Pl. 19, 30, 24 : 10. 10 liefen. Sehr leicht ¾—½ Lg.

Kisber-Handicap. 10000 Mk. Dist. 2000 Met. 1. Herrn H. v. Oertzens Saint Cloud (Cleminson). 2. Don Cesar. 3. Kalif. Tot. 54 : 10. Pl. 15, 15, 13 : 10. 7 liefen. Sicher ¾ Lg.—Hals.

sr. Weitere Rennergebnisse.

Rennen zu Breslau. I. 1. Eau de Cologne, 2. Fagott, 3. Vagabund. 24 : 10, 12, 26, 12 : 10. II. 1. Looje. 2. Pilgramsberg. 3. Maladesta. 39 : 10, 19, 23 : 10. III. 1. Eisenmenger, 2. Savoy the First, 3. Sigismund. 33 : 10, 13, 13, 18 : 10. IV. 1. Caligula, 2. Die Letzte, 3. Habmichlieb, † 3 Constantin. 39 : 10, 13, 18, 21, 8 : 10. V. 1. Le Nil, 2. Coralle, 3. Apatin. 20 : 10. VI. 1. Hasard, 2. Ostsee, 3. Santuzza. 25 : 10. VII. 1. Werra, 2. Haarkünstler, † 2 Schwärmerin. 39 : 10, 18, 12, 10 : 10.

Rennen zu Leipzig. I. 1. Bora, 2. Counters Daroly, 3. Felsenburg. 53 : 10, 13, 12, 14 : 10. II. 1. Haschisch, 2. Reveuil, 3. Triglav. 47 : 10, 19, 20 : 10. III. 1. Master, 2. Jewel, 3. Loretta. 30 : 10, 15, 19 : 10. IV. 1. Luntrus, 2. Grafentonna, 3. Pro Patria. 44 : 10, 15, 17 : 10. V. 1. Dürkheim, 2. Geborian, 3. Julius Cäsar. 50 : 10, 15, 32 : 10. VI. 1. Alike, 2. Dama, 3. Schwertlieb. 38 : 10, 16, 15 : 10.

Rennen zu Zweibrücken. I. 1. Celins. 2. Scotsgays. 3. Madeleine. 20 : 10, 11, 10, 12 : 10. II. 1. Pickhaberra. 2. Arago. 3. Dorine. 21 : 10, 15, 20 : 10. III. 1. Parleur. 2. Malise. 3. Elite. 36 : 10, 12, 11 : 10. IV. 1. Marder. 2. Frith Ace. 3. Ibykus. 34 : 10, 12, 11 : 10. V. 1. Argilo. 2. Dyre de Airain. 3. Guido. 18 : 10, 11, 13, 20 : 10. VI. 1. The Measel. 2. Recluse. 3. Kindly. 24 : 10, 15, 32. 37 : 10.

ℒ Rennen zu Wiesbaden, 21. Sept. I. 1. Budissin, 2. Meritiacum, 3. Sagesse. Tot. 17 : 10, Pl. 12, 16 : 10. II. 1. Sangaren, 2. Welthorpe, 3. Copien. Tot. 35 : 10, Pl. 16, 20, 22 : 10. III. 1. Einbrecher, 2. Südpol, 3. Sea Sick. Tot. 166 : 10, Pl. 25, 13, 18 : 10. IV. 1. Kann voll, 2. Voigt, 3. Diana. Tot. 49 : 10, Pl. 19, 16 : 10. V. 1. Oberleutnant, 2. Mars, 3. Macka. Tot. 50 : 10, Pl. 16, 13 : 10. VI. 1. Chestunt Hacle, 2. Cape Florigel, 3. Fornreumer II. Tot. 26 : 10, Pl. 12, 25, 13 : 10. VII. 1. Ashstick, 2. Kilmallock, 3. Lynch Law. Tot. 97 : 10, Pl. 20, 14 : 10. — 22. Sept. I. Budissin, 2. Geraldine, 3. Lambult. Tot. 59 : 10, Pl. 13, 12, 12 : 10. II. 1. The General, 2. La Ceritta, 3. Daimio Jor. Tot. 22 : 10, Pl. 14, 16, 20 : 10. III. 1. Harestock, 2. Royal Flash, 3. Hilarion II. Tot. 53 : 10, Pl. 19, 18, 68 : 10. IV. 1. Lichtenstein, 2. Succurs, 3. Kohinoor II. Tot. 15 : 10, Pl. 11, 13 : 10. V. 1. Chiard, 2. Rowdy, 3. Bracke. Tot. 28 : 10, Pl. 13, 12, 19 : 10. VI. 1. Ravensberger, 2. Bastion, 3. Donatello. Tot. 133 : 10, Pl. 65, 26 : 10, VII. 1. Lester Ash, 2. Lynch Law, 3. Ashstick. Tot. 111 : 10, Pl. 44, 22, 27 : 10.

sr. Radrennergebnisse.

Leipzig, 22. Sept. Großer Preis von Europa, 100 Klm.-Rennen. 1. Walthour 1 Std. 9 Min., 55,⅕ Sek., 2. Linart 1 Std. 9 Min. 59,3 Sek. 3. Vanderstuyft 1 Std. 10 Min., 9,2 Sek. 4. Guignard 1 Std., 10 Min. 2 Sek. 5. Stellbrink 18 Runden zurück. Im Hauptfahren siegte Rütt vor Wegener und Lorenz, im Entscheidungsfahren Reuner vor Schürmann (mit Vorderradlänge) und Ostermeyer.

Plauen, 22. Sept. Den „Großen Preis der Plauener Industrie", 100 Klm.-Rennen in 2 Läufen gewann in beiden Läufen der Franzose Didier, vor Saldow, Dickenmann und Scheuermann.

Zürich, 22. Sept. Der Engländer Tommy Hall gewann das 10 Kilometer- und 15 Kilometer-Rennen, während Janke im 20 Klm.-Rennen siegreich blieb.

Brüssel, 22. Sept. Als einziger deutscher Fahrer nahm der Leipziger Ebert teil. Siegreich blieb im 20 Klm.- und 50 Klm.-Rennen der Franzose Lavalade, vor Parent, Hugbrechts und Ebert.

Paris, 22. Sept. Auf der Prinzenparkbahn wurde Howlier Sieger im Großen Preis von Frankreich vor Moretti und Rouchois. Willi Arend wurde im zweiten Zwischenlauf geschlagen. Im Handicap lautete Ellegaard als Malmann einen Sieg über Didier und Perraud.

Briefkasten.

Anzeige „A. B. 250 hauptpostlagernd Münster" ist zur Aufnahme nicht geeignet. Erbitten Nachricht, an welche Adresse der eingesandte Betrag zurückgesandt werden soll.

Geschäftsstelle des „Münsterischen Anzeigers."

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 15. bis 21. September 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.
Weizen inl.	20,25 M.	21,50 M.	Krummstroh	2,50 M.	3,00 M
Roggen inl.	17,00 „	18,50 „	Heu	5,50 „	7,00 „
Braugerste	00,00 „	00,00 „	Rindfleisch	1,50 „	2,00 „
Futtergerste	16,80 „	17,80 „	Kalbfleisch	1,90 „	2,00 „
Hafer inl.	17,00 „	22,50 „	Hammelfleisch	1,50 „	1,90 „
Erbsen	22,00 „	40,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,80 „
Bohnen	36,00 „	40,00 „	Speck, geräuch.	1,60 „	1,80 „
Linsen	33,00 „	56,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Kartoffeln	6,00 „	7,00 „	Essbutter	2,50 „	2,70 „
Richtstroh	3,60 „	3,80 „	Eier (60 St.)	5,10 „	6,00 „

Hauptredakteur: **Rudolf Striethorst.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers;** für den übrigen Teil **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate **A. Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen **Buchhandlung** in Münster.

Heiser bei unerwartetem Besuch sind:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Anchovy-Paste Sardellen-Butter.
In Tuben besonders vorteilhaft.

Beim Einkauf
von Bleich-Soda müssen Sie immer darauf sehen, **Henkel's Bleich-Soda,** die altbewährte und allbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele meist minderwertige Nachahmungen existieren

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!
Bar Geld sofort für alle Gewinne **Ziehung** bestimmt 27. und 28. September.
Günstigste und beliebteste 1 Mark-Lotterie muss jeder spielen!
Gew. **30000 20000** 3 Hptg.
1 Hptg. **15000** 2 Hptg. **4000**
Kaufen Sie schnell, da Nachfrage sehr gross!
Rote + Original-Lose
à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Glückskouvert sortiert 3 Lose 3 Mark, 5 Lose 5 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet **Lose-General-Debit**
Aug. Rolef, Münster i. W.

Tonbild-Theater
Münster i. W., Ludgeristrasse 28 a.
Vornehmste Lichtbildbühne.
Unwiderruflich letzter Tag.
II. Teil.
Der Eid des Stephan Huller.
Tragödie in 4 Akten.
Nach dem berühmten Roman von Felix Holländer,
In der Hauptrolle: Viggo Larsen. Wanda Treumann.

„Ob du liegest oder gehst,
„Sitzest, auf dem Kopfe stehst:
„Ist der „Fox" auch noch so voll,
„Tinte kommt nur, wenn sie soll!
Royal Fox für die Reise bester Sicherheitsfüllhalter
12,50 Mk., 15 Mk., 17,50 Mk. (1*
(Nicht billig, aber wirklich vollkommen.)
Allein-Verkauf
dieser und vieler anderer guter Marken: Puck 3 M., Löwen 5, Merkur 8.50, Roosevelt 12.50,
M. Löwenstein Spezial-Geschäft, Münster, Ludgeristr. 8.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.
An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. Näh. Gesch.

2 gut möbl. Zimmer, Dauerbrand, Balkon, Südseite, im Schloßgarten auf sofort oder später zu vermiet. **Schloßgarten-Restaurant.**

Servatiiplatz!
In unserm Neubau Servatiiplatz und Bahnhofstraßen-Ecke ist noch die **zweite Etage zu vermieten.** Die Wohnung enthält 8 Zim., Küche, Diele, 2 Mans., 2 Keller und ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Es sind vorhanden: Warmwasserheizung, Personenaufzug, Vacuum, Warmwasserbereitung, Kühlschrank, elektr. Wäscheeinrichtung, Müllrutsche, Safes 2c.
Gebr. Meimberg.

Gr. Wohnung, 4 gr. Zimm., 1 Küche, 1 Mans., 2 Keller, der Neuzeit entspr., mit Erker z. 1. 10. zu verm. Näh. Kanalstraße 30 I, rechts. w2a

Gesuchte Wohnungen

Student
sucht Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause. Offert. mit Preisangabe unter R S 3017 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Cand. phil.
sucht zum 1. Oktbr. ein schönes Zimmer mit Morgenkaffee und Abendbrot. Angebote mit Pr. unter O P 3015 an die Gesch.

Beamter, 3 erwachsene Personen, sucht zum 1. November
Wohnung,
enth. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum Preise von 500 bis 600 Mk. Offerten unter P 169 an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Stütze auf einem Gute
in Nähe Münsters bei guter Behandlung und Fam.-Anschluß zum 1. Oktober gesucht. Off. unter D E 341 an die Gesch.

Zum 1. Okt. ein tüchtiges
»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit ges. Gute Beh. u. hoh. Lohn zugesi. **Neubrückenstraße Nr. 72.**

Schweinemetzgerei sucht per sofort für den Verkauf an den Markttagen auf dem Domplatz eine tüchtige erfahrene
Verkäuferin.
Th. Böller, Raesfeldstraße 40.

In einem lebhaften Manufaktur- und Konfektionsgeschäft in kl. Landstadt des Münsterl. wird für sofort od. 15. Oktober unter günstigen Bedingungen ein gewecktes braves
kath. Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht. Briefe unter K L 3011 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gustav Emmrich
Luxus- und Galanteriewaren, Prinzipalmarkt 45—46.

Ein Stundenmädchen
von 15—17 Jahren für vorm. von 8—12 Uhr für bess. Haushalt gesucht. Näh. in der Gesch.

Zu sofort oder später ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche und des Haush. bei Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. u. **B G 339.**

Suche zu sofort od. 1. Oktbr. ein zuverlässiges, properes
Mädchen
für Küche u. Hausarb. Dasf. muß auch kinderlieb sein. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kräft. Hausbursche u. 2 Küchenmädch.
für Münster z. 1. Okt. ev. geg. gut. Lohn ges. w2a
Off. u. **M F 722** a. d. Centr.-Ztgs.-Bur.

Restauration in Coesfeld sucht properes **Dienstmädchen** für Zimmer und Küche, Lohn 240 b. 270 Mk. u. Trinkgeld, kein Vieh, Wäsche, Heizung u. Garten wird anderseitig besorgt. Off. unter **G J 3009** bef. die Geschst.

Einen tüchtigen erfahrenen
Schuhmachergesellen
sucht sofort **Herm. Schulte,** Bork a. d. Lippe.

Auf einem mittelgroßen Gute in der Nähe von Münster wird ein kath. Bauernsohn, der alle Arbeiten versteht u. mit Pferden umgehen kann,
als Eleve gesucht.
Der Eintritt kann am 15. Okt. oder auch später geschehen. Familienanschluß Bedingung. Taschengeld u. Übereinkunft. Off. unter **P R 3016** an die Gesch.

Erfahr. Bäckergeselle
für sofort oder später gesucht. **H. Niehaus, Dampfbäckerei,** Selm-Beisang.

Ein junger
Bäckergehülfe
sofort od. in 8 Tagen gesucht. **Wilh. Geismann, Dorsten,** gegenüber dem Lehrerseminar.

Zu Mitte Oktober suche einen tüchtigen
Schmiedegesellen.
Heinr. Bitter, Handorf bei Münster.

Ein junger katholischer
Bäckergeselle
gegen hohen Lohn u. dauernde Arbeit für sofort gesucht.
Nikolaus Koormann, Borken i. W.

Zuverl. jung. Mann, 20—25 Jahre alt, als
Bote gesucht.
Näh. Mecklenbeckerstraße 11, I.

Tücht. Schlosser
gesucht. **Hasenweg 2.**

Suche für mein Getreide- u. Futtermittel-Engros-Geschäft p. sofort w2a
1 Volontär oder jüng. Kommis.
Schriftl. Off. u. **AB 338** a. d. G.

Fliesenleger
nach auswärts gesucht.
A. Keller-Ringenaut, Ecke Bahnhof- u. Windthorststr.

Bäcker- u. Konditorlehrling
gesucht bei Familienanschluß. 2. Jahr etwas Vergütung. Bäcker und Konditor **H. Oelerich,** Pfontesstr. 4.

Reservisten! Jg. Mann sind. Stelle in Liqueur-Fabrik, für Keller und Lager. Zeugnisabschriften, sowie Lohnangabe bei freier Station erwünscht. Off. unter **J K 3010** bef. d. Gesch.

Gesuchte Stellen

Fräulein, kath., 27 J. alt, sucht Stellung als
Haushälterin.
Alleinst. Dame od. Herr bevorz. Gefl. Off. m. Lohnangabe unter N O 3014 an die Geschäftsst.

Junges Mädchen
(evgl.) sucht Stellung als Kochlehrfräulein ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschl. Offerten unter G H 344 an die Geschäftsstelle.

Mädchen vom Lande, 17 J., sucht Stellung zum 1. Novbr. Näheres Hafenstr. 53 a II l.

Junges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle im Haushalt. Näheres Hagedornstraße 15.

Ackerknecht sucht Stelle
am liebsten in der Nähe von Münster. Off. unter E F 342 an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann
sucht Stellung als Packer oder Hausknecht. Selbiger ist gelernter Tischler. Offerten unter **J J 337** an die Geschäftsst.

Ich suche für meinen Sohn zu sofort od. spät. eine Stelle als
Bäckerlehrling.
Off. u. **L M 3012** a. d. G.

Schiedmayer & Söhne- Feurich- Francke- Schwechten- **Pianinos** **Pianinos**
— Kauf, Miete, Teilzahlungen. —
Vermietet gewesene Pianinos billigst zu verkaufen, 10jährige Garantie.
Alte Pianos werden in Tausch genommen.
F. Dahmen, Pianofortebauer,
Warendorferstrasse 15.
Klavierstimmungen. — Reparaturen. —

Cigarettenfabrik
sucht bei Wirten gut eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unter **Kdt. 537** an **Rudolf Mosse Dortmund** erbeten.

Die Brockensammlung
(Alter-Steinweg 22), bittet herzlich um Zuwendung alter ausrangierter Sachen jeder Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Hausrat, Möbel, Ofen etc. für ihre Armen. (18a

Städt. Sparkasse, Billerbeck i. W.
(mündelsicher)
zahlt für sämtliche Einlagen
4 %.
Tägliche Verzinsung. Postscheck-Konto Cöln 18410.

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen,
60 Musterzimmer 60
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

» Speisezimmer. «
massiv eichen, hochfeine schöne Ausführung, sowie eine bessere
Schlafzim.-Einrichtung
zu einem staunend billig. Preis abzugeben.
Rothenburg Nr. 35.

Schlafzim.-Einrichtung
mit groß. Spiegelschrank, hoh. Marmor, Matratzen u. Stühle, für nur 350 Mk. zu verkaufen.
Rothenburg Nr. 35.

Guterh. franz. Billard
mit Zubehör wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Off. u. **W W 336** bef. Gesch.

Ein guterhaltener
emaill. irischer Ofen
zu verk. **Nordstraße 34, III.**

Mehrere Zentner schöne
Einmach-Birnen
(Bergamott) zu verkaufen.
Sportbahn.

Heirat!
Wünsche Bekanntschaft mit kath. Dame, welche Lust für ein gemütl. Heim hat. Wwe. ohne Kind. nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Bin Anf. 30er und von angenehm. Ersch. und alleinstehend. Habe schöne Existenz und einige Tausend Vermögen. Aufrichtig denk Damen wollen Bild nebst näh. Angaben unter **G G 3003** an diese Zt. senden. Strengste Diskretion.

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Mauritzstraße.

Prima
Molkereibutter
M. 1.28 p. Pfund,
frische Landeier,
auch in Postpacketen, liefert
Dampfmolkerei Wietmarschen.

Zwei große, nur wenige Jahre gebrauchte f2a
Dauerbrand-füllöfen
besonders für **große Saalbauten, Fabriken pp.** geeignet, sind billig zu verkaufen.
Hagel & Wegmann
G. m. b. H. Emsdetten.

Guterh. Dauerbrandofen z. kauf. ges. Off. u. **T 6227** bef. **A. Rolef, Markt 87.**

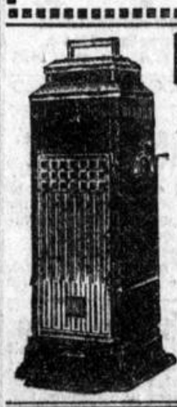
Zu kaufen gesucht: drei 7—9gliedrige gebrauchte Heizungskörper (Radiatoren) v. 1—1,20 Meter Höhe.
Industriestraße 10, 1. Et.

Wegen Platzmangels
und Anschaffung eines Harmoniums verkaufe mein neues, 8 Monate gebr. prachtvolles
Salon-Pianino
(Nußbaum) mit herrl. Ton und Ausstattung, Neupr. 1150 Mk., für 620 Mk. Händler verbeten. Anfragen zwecks Besichtigung u. **M N 3013** an die Gesch.

Kegelpreise
in reichhaltiger Auswahl bei

Aug. Simons,
Fernruf 924. Roggenmarkt 6.
Spezial-Geschäft in Luxus- und Gebrauchsartikeln, — Sport-, Schiess-, Ehrenpreisen. —

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!
Dieses wahre Dichterwort läßt sich sehr wohl auf den Kauf der Möbel anwenden.
Um leistungsfähig hinsichtlich der Preise und Qualitäten zu sein, ist ohne Zweifel ein Riesenumsatz erforderlich. Verlangen Sie franko unseren **Möbelkatalog** zur Durchsicht, dann werden Sie selbst feststellen, daß wir infolge unseres **Millionen-Umsatzes** das beste Einkaufshaus für gute Möbel sind.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebr. Schürmann, Möbelfabrik, Essen-Ruhr.
Grand prix Brüssel 1910.


Erstkl. Fabrikate
Juno, Reissmann, :: Oranier etc. ::
Hervorragende Neuheiten.
Sehr grosse Auswahl.
Enorm billige Preise.
Garantie für jeden Ofen.
F. A. Ammelounx
vorm. Herm. Franken.

Für die Abteilung Maßschneiderei suche zu sofort mehrere
tüchtige Schneidergesellen.
Stücklohn Tarif 1. Dauernde Arbeit
Jos. Mense, H. E. Bergmann Nachf.,
Emsdetten.

Möbel! Möbel!
Einfache und bessere **Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen** sowie einzelne **Küchenschränke, Anrichten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Nachtschränkchen, Tische, Sofas, Vertikows, Spiegel, Stühle usw.** liefert in nur bester Qualität und zu konkurrenzlos billigen Preisen
Gerh. Bröcker Nachf.,
Münster, Heiastr. 59.

Jagdstiefel
sind meine langjähr. Spezialität.
Hauptpreislagen:
Mk. 11.50 14.50 16.75 18.— 20.— 25.—
Anfertigung nach Maß in meiner rühmlichst bekannten, garantiert wasserdichten Ausführung.
B. Wördemann
Rothenburg 4. 14c

Zur bevorstehenden Bodenbearbeitung
empfehlen wir
in grösster Auswahl zu mässigen Preisen:
Rud. Sack's
Universal- u. Mehrschaarpflüge
Wende- und Kipppflüge.
Neuheit! **Wendepflüge,** Patent Wiegard, mit den beliebten 8 SS-Körpern
„ **Kipppflüge,** mit den beliebten 8 SS-Körpern
ferner:
Eggen in den verschiedensten Ausführungen
Cultivatoren — Scheibeneggen
Ringelwalzen — Schlichtwalzen.
— Drillmaschinen —
von **Rud. Sack,** Leipzig-Plagwitz.
Hervorragend bewährt!
Denkbar einfachste Konstruktion!
Leichter Gang! — Tadellose Aussaat!
Verkauf im Frühjahr 1912: 4939 Stück.
An jede Sack'sche Drillmaschine lässt sich auf bequemste Weise ein Hackapparat anbringen.
Original Westfalia und Selecta Düngerstreumaschinen
der Firma **Huxmann & Comp.,** Bielefeld, sowie sämtl. sonstige land- u. milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus den ersten Fabriken.
Gebr. Schultz,
Münster i. W.

Wegzugshalber billig zu verkaufen Betten, große Spiegel, Waschtisch, Amerikaner, Sofa, Mangel, Gartenmöbel, Haus- und Küchengeräte 2c. 2c., echtes Nußbaumholz, Nähmaschine. Dammstr. 15 I. n. Hafenstr. a2a

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

Rekruten-Bedarfsartikel.
r3a
Halsbinden | Extraröcke
Brustbeutel | Extrahosen
Militärhemden | Diensthosen
Unterzeug | Extramäntel
Hosenträger | Dienststiefel u. Schuhe.
alles vorschriftsmässig, in bester Qualität, zu niedrigen Preisen.
Carl Rütter sr., Krummer-Timpen 17-19.

Gasherm billig zu verkaufen. Hermannstraße 21a, part.

Junge Kriegshunde billig zu verkaufen. Agidiistraße 51.

Wenn ich Ihre



Nimmermüde-Stiefel

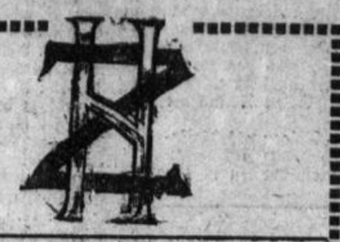


nur eher gekannt hätte, würde ich mir viele Schmerzen gespart haben.
Diese Bemerkungen können wir fast täglich hören.

Vorzüge des „Nimmermüde"-Stiefels:

Für leidende Füsse unentbehrlich!
Unser Nimmermüde-Stiefel in Extraweiten für Damen und Herren vorrätig.

Leichtes bequemes Tragen.
Sammetweiches Gehen.
Federnde, biegsame Polsterbrandsohle. Bestes Ledermaterial.





Nimmermüde

Verlangen Sie kostenlos Katalog.

Zumnordes Schuhwarenhaus,

Prinzipalmarkt 34. Fernruf 350.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister B ist zu der unter Nr. 33 eingetragenen Firma **B. J. Grentrup u. Cie., Möbel-Plüsch-Fabrik, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Drensteinfurt** heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch Beschluß der Gesellschafter vom 10. Sept. 1912 aufgelöst und der Brauereibesitzer Theodor Niermann zu Drensteinfurt zum alleinigen Liquidator bestellt ist.
Münster, den 16. Sept. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister A ist unter Nr. 999 die Firma **Heinrich Markfort** zu **Münster** und als Inhaber der Bäcker u. Kolonialwarenhändler Heinr. Markfort heute eingetragen worden.
Münster, den 13. Sept. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Aufgebot.
Die **Witwe Kolon Heinrich Debbert** gt. **Alfert, Sophia** geb. **Kumpmann** zu **Laer**, Adauerschaft, vertreten durch Rechtsanwalt Ganzs zu Burgsteinfurt, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Gläubigers der im Grundbuche von Laer Band 90 Blatt 226 Abt. III Nr. 1 für den Pastor Alfert zu Laer aus dem gutsherrlichen Konsensbriefe vom 23. August 1775 eingetragenen, zu 3 Proz. verzinslichen Darlehnshypothek von 75 Reichstalern gemäß § 1170 B. G. B. beantragt.
Der Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem auf
den 15. November 1912,
vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung mit seinem Rechte erfolgen wird.
Burgsteinfurt, 16. Sept. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Aufgebot.
Der Bleicher **Anton Bäumer** zu **Laer**, vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrat Lipphaus zu Burgsteinfurt, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Gläubiger der folgenden, im Grundbuche von Laer, Band 90 Blatt 211 Abt. III Nr. 2 u. 3 eingetragenen Hypotheken, nämlich: 78 Tlr. 28 Sgr. 1½ Pfg. zusammen für Geschwister Fähring, namens Hermann Heinrich, Heinrich Wilhelm und Kaspar Anton gemäß des Rezesses vom 27. Juli 1850, unter Nr. 3: zugunsten der vorgenannten drei Geschwister wegen Befreiung der vom Schichtgeber übernommenen Schulden eine Schuldenkaution in Höhe 80 Tlr. 40 Sgr. 9 Pfg. und zwar ebenfalls gemäß des vorgenannten Rezesses vom 27. Juli 1850, beantragt.
Die Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf
den 25. November 1912,
vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgen wird.
Burgsteinfurt, 16. Sept. 1912.
Königliches Amtsgericht.

Ziegelsteine,

erstklassiges Material, Pflaster-Klinker, Lochsteine, Vormauersteine, Hintermauerungssteine
Dampfziegelei Westfalia
G. m. b. H., Gimbte i. W.
Telephon Greven 85. a2a
Versand per Kanal.

Hundekuchen,

nur beste gesunde Ware, bei
Carl Francke,
Münster, Frauenstraße 1.

Der
schönste Schmuck
für das Haus ist ein
künstlerisches Bild.
Grosse Auswahl
vornehmer Reproduktionen
in
E. Oberfüschens
Kunsthandlung
Ludgeristrasse 36.



Prima Speise-Kartoffeln.

Schiffsladung prima ausgesuchte helle **Speisekartoffeln**, ganz vorzügliche Qualität mit **Schiff ora et labora** heute angekommen. Per Zentner **2.60** Mk. Hafen.

Nur im
Lichtspielhaus
Münster **Salzstr. 25**
vom 21. bis 23. September 1912
glänzendes Programm.
U. a.:
Unser Kronprinz exerziert das Leibhusaren-Regiment.
Exerzitien auf Wunsch S. k. k. Hoheit unseres Kronprinzen speziell für diese kinematographische Aufnahme.

Ferner das neueste Kunstwerk auf kinematographischem Gebiete:
Entsagung.
Drama in 2 Akten von Jules Mary. Unter Mitwirkung allererster Pariser Schauspieler. In der Hauptrolle die berühmte Tänzerin Mlle. Napierkowska mit ihren griechischen Tänzen, die z. Z. ganz Paris entzücken.
Wundervolle, farbenprächtige Darstellung!

Kinematogr. Wochenschau.
Kevelaer, der Wallfahrtsort.
Sprengung eines Schornsteins.
Viele Humoresken etc.

Pianinos
450 Mark m°
10 Jahre Garantie.
— Alleiniger Vertreter von —
C. Bechstein,
Jul. Blüthner,
V. Berdux,
C. Mand,
W. Ritmüller Sohn,
Knauss u. a. m.
Harmoniums
von **40 Mark** an.
Hoher Rabatt bei Barzahlung.
Bequeme Ratenzahlung.
Ständige Ausstellung von ca. 100 Instrumenten.
Bisping's
Piano-Magazin
Prinzipalmarkt 12.
Telephon 2291. gegr. 1878.

Molkerei-Butter

mit, auch ohne Salz Pfd. 1.40 Mk., bei größerer Abnahme bill. aus der Dampf-Molkerei Kattenvenne, Inhaber Dopheide.
Alleinige Verkaufsstelle bei **W. Hartmann,** Salzstraße 30, Ecke Promenade. Tel. 2145. (I°

Große Besitzung
in Münster, in schöner Lage, mit herrschaftlicher Villa, Toreinfahrt und Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. F G 343 an die Geschäftsst.

Gardinen-Abteilung

Engl. Tüll-, Spachtel- und Crochet-Gardinen,
Engl. Tüll-, Spachtel- und Crochet-Stores,
Allover-Nets, Vitragen, Restaurations-Vorhänge,
Künstler-Vorhänge, in Leinen und Baumwolle,
einfarbig, bunt, gestreift und brochiert.

Renaissance- und Künstler-Leinen für Vorhänge,
Mull-, Kongress- u. Madras-Stoffe in allen Breiten,
Rouleau-Köper und Gourgourans in weiss, crême, mode,
84, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170 und 200 cm breit.

Nur Neuheiten der Saison in allen Preislagen.

Gardinen à Fenster von **1.50** bis **75.00** Mk.
Einzelne Fenster und Restbestände stets bedeutend unter Preis.

Theodor Cloer, Münster.

Beachten Sie bitte meinen elektr. Gardinen-Vorzeiger.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben
zeigen an
General-Agent **B. Offermann** u. Frau,
Maria geb. Schipper.
Münster, 21. September 1912.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend starb plötzlich am Herzschlage im Alter von 55 Jahren unser guter Vater, Schwiegervater, Sohn, Onkel und Schwager der
Obertelegraphenassistent a. D.
Heinrich Schmidt.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Münster, Richardton (Nord-Amerika), Soest, Meiderich, Hamm, den 21. September 1912.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. September 1912 nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Münster, Wilhelmstraße 3 aus statt.

Eisener Kasten, 3,65 Mtr. lang, 50 Ztm. breit, zu verkauf. Magdalenenstraße 8.

Neues Plüschsofa, Spiegel, Vertiko, Sofatisch billig zu verkaufen. Ludgeristr. 46. a2a

Wer fertigt Reale aus Packlisten? Off. u. C D 340 an die Geschäftsstelle.

Waagen Gewichte, Maße

entsprechend den neuesten Eichvorschriften.
Meßwerkzeuge jeder Art.
neueste Konstruktionen u. aller Systeme f. jeden Zweck.
Th. Vogel Bogenstr. 17 Fernspr. 767
Eichfertige Instandsetzung von Waagen. Einziges Spezialgeschäft am Platze. I°

Am 19. September entschlief zu Rom unsere liebe Tante
Constanze Hüffer geb. **de Grabau**
Witwe des verstorbenen Herrn Wilhelm Hüffer.
Für ihre Seelenruhe wird am Dienstag, den 24. September, morgens 9 Uhr, ein feierliches Seelenamt in der Pfarrkirche zum heil. Kreuz gelesen werden.
Familie Hüffer.

Verreist
bis zum 7. Oktbr.
Dr. med. Weingarten
Frauenarzt. m3a



MARLA
Spiritus-Hängelicht
brennt
3mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 326
Oranienstr. 183.

Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., Mecklenbeck.
Bringe einige meiner vorzüglichen Fahrradmarken in empfehlende Erinnerung:
Torpedo, Modell Ratt,
Panther,
Concordia.
Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., Mecklenbeck.
Telephon Nr. 705. j°

Mein Geschäft kommt für Färberei u. chem. Reinigung an erster Stelle in Betracht.
Erstklassige Arbeit.
: Solide Preise. :
Nach Auswärts schnellste Bedienung.
Eil- und Trauersachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert. y°
A. Zurawski
Münster.
Magdalenenstraße 3—4.
Telephon 672.

Alle Musikalien
mit höchstem Rabatt
Musik-Edelsteine
Band III erschienen.
Bispingsche
Musikhandlung, a°
— Prinzipalmarkt 12. —

Entlaufen am Dienstag von Wolbeck über Angelmodde wahrscheinlich nach Münster zu ein **gelber Affenpinscher** mittlerer Größe, auf den Namen „Waldo" hörend, Halsband und Lederriemen noch mit sich führend.
Wiederbringer erhält Belohnung bei **H. Aldick,** Münster i. W., Schulstr. 8.

Drainrohre

2—6zöllig, anerkannt vorzügliche durchlässige Rohre in roter Farbe frei Waggon Stadtlohn oder ab Ziegelei Hochfeld bei Stadtlohn offerieren billigst
Iking & Terrahe
Drainrohrefabr. Stadtlohn.
Muster auf Wunsch. j6a

Jg. Mann, 30 J., kath., sol. u. strebs., m. ein. Vermög. von 10 000 M. u. einer Landstelle v. 15 Morgen, wünscht mit kathol. geschäftskt. Fräul. od. Witwe in näheren Briefwechsel zu treten
betr. Heirat.
Einheirat im Geschäft od. Wirtschaft bevorzugt. Ernstgemeinte Briefe mit Angabe der Verhältnisse u. Verm. unter **E F 3006** durch die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend verschied sanft nach langen Leiden meine inniggeliebte Mutter
Frau verw. Königl. Gewerbeschuldirektor
Dr. Bertha Bothe
geb. **Schmidt.**
Görlitz, Potsdam, **den** 21. September 1912.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Regierungsrat Dr. Bothe.

---

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wilwe Marie Hoffschulte
findet statt am Mittwoch, den 25. Sept., morgens 8 Uhr in der Kirche zum hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Krieger-Verein Münster.
Der Kamerad der 3. Komp.
H. Schmidt
wird am Dienstag, 24. d. Mts., nachmittags 3¼ Uhr, beerdigt. Sterbehaus Wilhelmstraße 3.
Der Vorstand.